

Sophia Black

My immortal

Veröffentlicht auf Harry Potter Xperts
www.harrypotter-xperts.de

Inhaltsangabe

James Potter und Lily Evans. Das Traumpaar. Doch Lily ist unglücklich. Und sie ist nicht die einzige die unter der Situation leidet...!

Ich will hier nicht zuviel verraten. Einfach mal reinschauen. Es lohnt sich!!!!

Vorwort

Meine erste Maraudergeschichte. Habe mich bisher irgendwie nicht daran getraut. Aber jetzt musste das auch einfach mal sein. Es ist, glaube ich, etwas völlig neues.

Lasst euch einfach überraschen. Ich wünsch euch ganz viel Spaß beim Lesen und hoffe wie immer auf eure Kommiss!!!!

Hier noch der Hinweis auf meinen FF Thread, den ihr unter folgendem Link finden könnt:

<http://forum.harrypotter-xperts.de/thread.php?threadid=27805>

Inhaltsverzeichnis

1.	1
2.	2.
3.	3.
4.	4.
5.	5.
6.	6.
7.	7.
8.	8.
9.	9.
10.	10
11.	11
12.	12
13.	13
14.	14
15.	15
16.	16
17.	17
18.	18
19.	19

1

Wieder einmal spukte an diesem Morgen nur ein ganz bestimmter Junge in Lilys Kopf herum. Oh wie sollte das nur weitergehen? Die inneren Zweifel zerfraßen sie beinahe. Sie liebte ihn. So sehr. Doch wusste sie gleichzeitig, was für ihn auf dem Spiel stand, wenn ihre – ja was war es überhaupt? Als Beziehung konnte man das was zwischen ihnen passier war schwerlich bezeichnen – herauskam.

Schwerfällig schwang Lily ihre Beine aus dem Bett und ihr erster Blick wanderte sofort zu einem Foto auf ihrem Nachtsch. Es zeigte eine Jungeclique von der Lily bisher immer geglaubt hatte sie zu hassen. Doch im letzten Jahr hatte sich viel verändert. Sie liebte den Jungen der ihr aus dem Bilderrahmen fröhlich zuwinkte und zuzwinkerte. Ja, anders konnte sie es gar nicht sagen. Sie nahm den Blick von dem Bild und schlurfte ins Bad. Die Dusche tat ihr gut und sorgte dafür, dass ihre Gedanken nicht immer zu einem bestimmten schwarzhhaarigen Jungen hinüber glitten.

Das Frühstück bei Familie Evans verlief wie jedes Frühstück, wenn Lily zurück nach Hogwarts fuhr. Ihre Schwester Petunia stichelte gegen sie und verspottete sie. Eigentlich war das erst der Fall seit Petunia mit Vernon Dursley zusammen war. Petunia war so lange Lilys beste Freundin gewesen und es hatte die rothaarige gekränkt solche abwertenden Beschimpfungen über sich ergehen lassen zu müssen. Wie gerne hätte sie mit ihrer Schwester gesprochen. Ihr von ihren Gefühlen erzählt. Ihren Rat eingeholt? Doch diese Zeiten waren eindeutig vorbei. Und Severus. Ihr bester Freund, würde ihr dabei erst recht nicht helfen. Er hasste ihn und alle mit denen er zutun hatte. Potter, Black, Lupin und Pettigrew. Die Rumtreiber. Sie hatten es auf Severus abgesehen und ließen keine Gelegenheit aus um ihn schlecht zu machen. Das war auch so ein Ding, welches Lily immens an ihren Freunden störte. Obwohl. Eigentlich war sie gar nicht mit den Rumtreibern befreundet. Eben nur mit einem. Doch mit ihm verband sie viel mehr als nur Freundschaft. Und sie war sich sicher, dass auch er niemanden zum Reden hatte.

Er konnte nicht mit seinen Freunden darüber reden. Und Lily wusste dass ihn das sehr belastete. Ihm blieb nur Lily zum Reden. Doch sie ertrug seine seelischen Qualen gerne. Schließlich liebte sie ihn.

Dieses kleine Kapitelchen könnte man auch als Prolog ansehen. Da es so kurz war, gehts direkt mit dem zweiten weiter.

Sophia

2.

*So, viel Spaß beim Rätselraten wünsch ich euch!!! *g**

Um halb elf betrat Lily den Bahnsteig und ehe sie den Blick suchend über die Menge schweifen lassen konnte, kam auch schon ihre beste Freundin Alice auf sie zugerannt.

„Lily!!“ Die Freundinnen umarmten sich freudig und Alice zog Lily sofort zum Zug. „Ich hab schon ein Abteil für uns reserviert“, flötete sie. Lily folgte ihr und verstaute ihr Gepäck mit Alice Hilfe in der Gepäckablage. „Jetzt erzähl mal. Wie waren deine Ferien?“ Lilys Blick wanderte nach draußen. Suchend sah sie sich um.

Und da stand er. Umringt von seinen lachenden Freunden. Scherzend standen die vier Jungen da und nichts deutete darauf hin, dass einer der vier vor Sehnsucht nach Lily beinahe verging. Lily beobachtete ihn und die anderen und bekam natürlich nichts von Alice Fragen mit.

„Hey, hörst du mir überhaupt zu?“ Lily wirbelte herum. „Äh, was? ... Oh, tut mir Leid Süße aber...!“ Alice warf einen Blick an Lily vorbei und nickte. „Ich versteh schon. Kaum steht irgendwo Potter bin ich abgemeldet. Schon klar.“ Lily grinste und ihr Herz schlug bis zum Hals. Schnell nickte sie, bevor Alice bemerkte dass sie aus einem anderen Grund rot wurde. ER hatte sie gerade angesehen und ihr zugelächelt.

„Ach, er ist einfach so süß!“ „Und warum sitzt du dann noch hier? Willst du nicht zu deinem Schatz?“ Lily sah Alice an und schüttelte den Kopf. „Nein, lass mal. Er hat gesagt er kommt mich nachher abholen. Er will erst mal was mit Sirius, Remus und Peter besprechen.“ „Rumtreibergeschichten, wie?“ „Wer weiß das schon?“ Lily sah wieder aus dem Fenster, doch die vier Jungen waren verschwunden. Kurze Zeit später setzte sich der Zug in Bewegung und Alice fing an über ihren neuen Freund Frank zu lamentieren. Lily ließ es über sich ergehen. Schließlich hatte sie ihr auch von ihrer Beziehung mit James vieles erzählt.

Nach ungefähr einer Stunde klopfte es an der Tür und James Potter streckte den Kopf zur Tür herein. „Hey, ich wollte dich abholen.“ Lily erhob sich mit klopfendem Herzen und gab James einen kurzen Kuss auf den Mund. Natürlich glaubte er sie sei wegen ihm so aufgeregt.

„Kommst du? Die anderen warten auf mich. Wir haben gerade eine neue Pokerrunde eröffnet.“ Lily grinste. „Lass mich raten. Und Sirius zieht euch die Hosen aus.“ James nickte. „So wie immer halt.“

Lily verabschiedete sich von Alice und folgte ihrem Freund den Gang hinunter bis er sie in das Abteil bugsierte und sie sich auf seinem Platz, Sirius' gegenüber fallen ließ. Lilys Herz klopfte wie verrückt als sie ihn dort sitzen sah. Doch hatte sie nicht viel Zeit denn James hatte sich auf ihrem Schoß niedergelassen.

„So, können wir jetzt weitermachen?“, fragte Remus etwas genervt und sah seinen besten Freund fragend an. James nickte. „Immer her mit den Karten.“ Sirius regte sich nicht. „Padfoot? Wo bist du denn mit deinen Gedanken?“ Sirius schrak auf und sah verwirrt umher. James lachte und nahm ihm die Karten ab. „Oh man. Noch ein bisschen verkatert der arme Padfoot was?“ Sirius ignorierte den Einwand und James verteilte die Karten.

In den ersten Runden lief es ganz gut für Sirius, doch je länger er der Anwesenheit von Lily ausgesetzt war, wurde sein Spiel unaufmerksam und schusselig. Zum vierten Mal in Folge schlug James ihn mit einem Pärchen.

„Wo bist du nur mit deinen Gedanken Pads?“ Sirius knallte die Karten auf den Tisch. „Ach, keine Ahnung. Ich hab keine Lust mehr. Macht mal ohne mich weiter.“ Er erhob sich und verließ das Abteil. Fragend sah James seinem Freund nach, beschäftigte sich danach aber wieder damit die Karten neu zu mischen.

„Willst du ihm nicht hinterher?“, fragte Lily verdutzt. „Ach, der beruhigt sich schon wieder. Der hat wahrscheinlich nur schlecht geschlafen.“

Jetzt erhob sich Lily ebenfalls und überrascht blickte James auf. „Wo willst du denn hin?“

„Ich will kurz rüber zu Alice und ein paar Sachen holen. Ich bin gleich zurück.“

Mit diesen Worten verließ Lily das Abteil und rannte, kaum außer Sichtweite ihres Freundes, in Richtung Zugtoilette.

*Hoffe es hat euch gefallen. Das hier ist nämlich wie im Vorwort angekündigt wirklich ein Experiment. Aber keine Sorge. Ich werde diese Story zu ende schreiben. (Falls euch mein Geschreibsel gefallen hat *g*)*

Bis zum nächsten Mal, und Kommis nicht vergessen!
Eure Sophia

3.

Weiter gehts! Hab das erste Kommi und hoffe es werden noch mehr!

Ach ja, hatte im Vorwort vorgewarnt, dass diese Story etwas völlig Neues sein wird. Hoffe sie gefällt euch trotz des Pairings!

„VERDAMMT!!!“ Sirius Faust traf die Wand der kleinen Kabine und mit Tränen in den Augen sank Sirius stöhnend auf den dreckigen Boden. Warum musste das ausgerechnet jetzt passieren? Konnte nicht einmal alles gut werden?

Seine Hand pochte schmerzhaft, doch dieser Schmerz störte Sirius nicht im geringsten. Er war in gewisser Weise heilsam für ihn und zeigte ihm was er dabei war zu verlieren.

Plötzlich hörte er sich der Toilette nähernde Schritte. Doch er interessierte sich nicht dafür. Sollten die anderen doch warten bis sie auf die Toilette kamen. Hier war er zumindest für einen Moment ungestört und musste nicht gute Miene zum bösen Spiel machen.

„Sirius?“ Der Junge erstarrte. „Sirius?!“, war da wieder Lilys Stimme zu vernehmen und bevor Sirius sich auch nur regen konnte, riss das Mädchen die Tür zu seiner Kabine auf.

Sirius hockte noch immer auf dem Boden der Kabine und die Tränen liefen ihm in Strömen über die Wangen. Lily zerriss es das Herz ihn so zu sehen und sie ging in die Knie, um ihn die Arme zu schließen.

Einige Sekunden hielt Lily ihn liebevoll fest, dann erst realisierte Sirius was los war und riss sich von ihr los. Er kauerte in der Ecke neben der Toilette nieder und vergrub das Gesicht in den Händen.

„Lass mich los. Lass mich in Ruhe Lily! Wir... wir dürfen das nicht!“ Hätte Lily nicht schon zuvor geweint, hätten diese Worte ihr garantiert die Tränen in die Augen getrieben. Sie konnte Sirius nicht ansehen wie er da so elend auf dem Boden hockte und am ganzen Leib zitterte.

Alle Zweifel und Ängste über Bord werfend ging Lily vor Sirius in die Knie und umarmte ihn. Liebevoll und zärtlich war diese Umarmung. Und Sirius fühlte sich so geborgen, dass seine Arme Lily wie von selbst näher an sich pressten. Er vergrub sein Gesicht in ihrer Halsbeuge und schluchzte auf.

„Lass mich nie wieder allein, bitte Lily.“ Diese lächelte und schmiegte sich nur noch enger an Sirius. „Niemals.“ Lily richtete sich etwas auf und sah Sirius ins Gesicht. Beider Augen schwammen in Tränen, dennoch lächelten sie sich an.

Gleichzeitig beugten sie sich nach vorne und ihre Lippen trafen aufeinander. Dieser Kuss war so innig. So voller Liebe, dass Sirius das Gefühl hatte gleich zu platzen. Sie küssten sich bis die mangelnde Luft sie zwang den Kuss zu unterbrechen und wieder schmiegte sich Lily an Sirius, der sie nur zu gern in seine Arme schloss.

„Wir sollten langsam mal zurück. Ansonsten schöpft James nur Verdacht“, unterbrach Sirius irgendwann ihre Zweisamkeit. Und Lily nickte enttäuscht. Dennoch wusste sie, dass Sirius Recht hatte.

Gemeinsam erhoben sie sich und Sirius wollte gerade die Toilette verlassen, als Lily ihn zurückhielt und seine Hand fest drückte. „Ganz egal was passiert. Du sollst wissen dass ich dich liebe.“ Sirius nickte, löste seine Hand aus Lilys und stürmte aus dem kleinen Raum.

Lily folgte wenig später. Sie hatte sich noch schnell frisch gemacht und öffnete jetzt strahlend die Abteiltür.

„Hey, da bist du ja!“ James zog sie sofort in seine Arme und gab ihr einen Kuss. Nur Sirius sah Lily an wie unangenehm ihr das war. Remus und Peter bemerkten nichts.

Die restliche Zugfahrt zum Schloss vertrieben sich die Freunde hauptsächlich mit weiteren Kartenspielen oder dem Verputzen ihrer Süßigkeitsvorräte.

So, ihr wisst was gespielt wird. Aber wie wird James reagieren?

Freut euch auf die Fortsetzung!

Eure Sophia

4.

*So, weiter gehts. Muss mich erst mal bei meinen Kommischreiberlingen bedanken. Hoffe ihr bleibt mir treu!
Viel Spaß damit!*

Die Fahrt mit den Schulkutschen verging schweigend. Niemand sprach ein Wort und Lily und James waren wie so oft nur miteinander beschäftigt. Sirius konnte den Gedanken kaum ertragen, dass sein Mädchen da gerade in den Armen seines besten Freundes lag. Er wollte jetzt an James' Stelle sein. Seine Lily an sich pressen. Aller Welt zeigen dass sie zu ihm gehörte.

Doch dieser Wunsch blieb ihm verwehrt und so war es kaum verwunderlich, dass Sirius nach zwei Happen beim Festessen auch schon nach oben verschwand. Es war doch nicht so unpraktisch mit einem Vertrauensschüler befreundet zu sein.

Kopfschüttelnd sah Remus Sirius hinterher. Er spürte dass mit Sirius irgendetwas nicht stimmte. Dass es etwas mit Lily und James zutun haben könnte, kam ihm aber nicht in den Sinn.

Sirius verschanzte sich in seinem Bett und reagierte weder auf Remus noch auf Peters Versuche ihn aus seinem Schneckenhaus herauszuholen. Er konnte jetzt nicht in den Gemeinschaftsraum. Er konnte es nicht ertragen James und Lily zusammen zu sehen.

ES GEHT MIR GUT OHNE DICH
ICH WÜNSCHT ES WÄRE SO
SO OHNE DICH
ICH WEIß DASS ES NICHT GEHT
OHNE DICH
ICH HASS UND SCHWÖR UND TRÄUM
ICH LIEBE SCHLAF UND HEUL
SO VIEL SCHLECHTER OHNE DICH

Er hatte nicht damit gerechnet, dass es so schwer werden würde. Er hatte es doch im letzten Jahr auch geschafft. Warum setzte ihm das alles jetzt so zu? Warum hielt er Lilys Nähe nicht aus?

„Sei doch nicht so ein Idiot Sirius Black! Sie sitzt da mit deinem besten Freund. Was erwartest du denn?“

Die Stimme in seinem Kopf sagte die Wahrheit und Sirius wusste, dass genau dieser Umstand ihm so zusetzte. Lily hatte ihm nie etwas versprochen. Dennoch hatte sie gesagt sie wolle mit James Schluss machen.

War Sirius es nicht selbst gewesen, der sie genau vor dem Schritt abgehalten hatte? Weil er Angst hatte seinen besten Freund zu verlieren? War er es nicht gewesen der für eine geheime Beziehung plädiert hatte? Ja, verdammt noch mal. Er hatte Angst. Eine scheiß Angst, dass er James für immer verlieren würde, wenn Prongs herausfand, dass Lily und Sirius ein Paar waren. Dass sie sich liebten.

Aber so konnte es nicht weitergehen. Das wusste Sirius. Er hielt es nicht mehr ohne Lily aus. Er brauchte ihre Nähe wie die Luft zum Atmen. Und beiden war auch klar gewesen, dass irgendjemand dabei verletzt werden würde. Vielleicht sogar mehrere Personen. Und beide hatten viel zu verlieren. Aber auch viel zu gewinnen.

Worauf wartest du denn noch Sirius Black? Geh und kämpfe für deine Liebe!

Entschlossen stand Sirius auf. Er wusste dass die anderen noch im Gemeinschaftsraum waren und so trugen ihn seine Beine genau dorthin.

Remus, Peter, James und Lily saßen gemeinsam vor dem Kamin und lachten.

Freudig sah Remus als erster auf, als er die Tür des Jungenschlafsaales zugehen hörte. „Pads, lässt du dich auch noch mal blicken?“ Sirius lächelte. „Naja, ich kann euch ja nicht unseren gesamten Vorrat an Butterbier alleine saufen lassen oder?“

Sirius setzte sich so weit von Lily und James entfernt wie es ging und schnappte sich eine Flasche des köstlichen Gesöffs. Es würde ihn hoffentlich schnell so besoffen machen, dass er das Geplänkel seiner Freunde nicht mitbekommen würde.

Um diese Absicht noch zu unterstützen, zündete er sich eine Zigarette an und versank in seinem Sessel. Nichts sehen, nichts hören. Einfach nur vergessen. Das wollte Sirius. Und womit ging das besser als mit Alkohol und anderen Drogen?

Ich weiß, es ist wieder nicht sonderlich lang. Aber die nächsten Kapitel werden länger. Keine Sorge. Hinterlasst mir doch bitte Kommiss!
Lg, eure Sophia

5.

Sein Saufgelage vom Vorabend rächte sich am nächsten Morgen gewaltig. Die halbe Nacht hatte Sirius auf der Toilette verbracht und sich unaufhörlich erbrochen. Er wollte keine Hilfe annehmen. Und schon gar nicht von James oder Lily. Klar wusste er dass ein Trank ihn sofort wieder auf die Beine bekommen hätte, doch er wollte es nicht. Er wollte sich betäuben. Irgendwie. Damit er Lilys Gesicht nicht sehen musste wenn sie mit James herumturtelte. James konnte einfach keine Gelegenheit auslassen um Lily anzufassen. Sie zu küssen. Zu liebkosen.

Auch beim jetzigen Frühstück in der großen Halle, bei dem Sirius natürlich keinen Bissen herunterbekam. Ihm wurde beim Anblick von Lily und James wieder übel. Und dieses Mal fiel Remus Sirius' Blick auf. Als sich Sirius nach nur einem Kaffee erhob und aus der Halle eilte, folgte Remus ihm.

In der Eingangshalle holte er Sirius ein und drehte ihn rabiart an der Schulter um. „Padfoot, jetzt warte mal. Was ist...?“ Remus verschluckte den Rest der Frage, denn sein Blick wanderte jetzt über das Gesicht seines Freundes und Remus erbleichte. Sirius weinte. Noch nie in sechs Jahren gemeinsamer Schulzeit hatte Remus Sirius Black weinen sehen. Sirius Black weinte nicht. Er war ein Frauenheld. Ein Casanova. Welchen Grund sollte er haben zu weinen?

„Padfoot?“ Sirius aber riss sich schon wieder von Moony los und stürmte den Korridor entlang. Er konnte nicht mit Remus reden. Es ging nicht. Remus stand erst noch einen Moment verwundert da, dann setzte er Sirius erneut nach.

„Pad!!!! Jetzt warte!!“ Sirius aber rannte weiter, bis Moony es doch gelang ihn einzuholen.

„Verdammt noch mal. Was ist los mit dir?“ Sirius sah ihn fragend an. „Was soll denn los sein?“ Moony sah Sirius prüfend an. „Erzähl mir nichts. Irgendwas ist mit dir. Ist es wegen Lily und James? Kommst du nicht damit klar dass James mit ihr so glücklich ist?“

Genau ins Schwarze getroffen. Wunderbar. Warum hatte Moony nur so ein gutes Gespür dafür wie es anderen Leuten ging? Sirius wusste, dass er vor dem Werwolf nichts verbergen konnte und nickte.

„Ja verdammt. Es ist wegen Lily und James.“ Moony zog die Augenbraue hoch. „Du hast wirklich ein Problem damit dass sie zusammen sind? Wo du doch James so lange unterstützt hast Lilys Herz zu erobern?“

„Da wusste ich noch nicht was ich für Lily empfinde“, flüsterte Sirius so leise, dass es eigentlich niemand hätte verstehen können. Doch er vergaß das Werwolfgehör seines Freundes.

„Sag das noch mal! Du... du hast...?“ Sirius sah auf und wie so oft in den letzten Stunden schwammen seine Augen in Tränen. „Ja, ich habe mich in die Freundin meines besten Freundes verliebt.“ Wieder senkte Sirius den Blick. Remus atmete tief aus. Damit hatte er nicht gerechnet. Dennoch sprach er weiter.

„Weiß Lily...? Ich meine?!“ Sirius nickte. „Das ist es ja eben. Lily und ich lieben uns. Wir...!“ „WAS?“, fuhr Remus dazwischen und schüttelte irritiert den Kopf.

„Moment mal. Du ... du willst mir hier jetzt nicht gerade erzählen, dass du und Lily heimlich zusammen seid, oder?“ Traurig nickte Sirius. „Doch, genau das will ich dir sagen. Lily liebt mich. Nicht James.“

„Aber.. warum ist sie mit ihm zusammen?“ „Denk doch mal nach Remus. Was glaubst du wie wird James reagieren wenn er erfährt dass ausgerechnet ich, sein bester Freund, ihm die Frau ausgespannt habe die er seit Jahren liebt? Er wird mir unterstellen ich wolle sie nur flachlegen. Aber das stimmt nicht. Ich liebe Lily und es ist eine Qual für mich mit anzusehen wie die beiden herumknutschen und...!“ Sirius verstummte und Remus musste das alles erst mal verarbeiten.

„Wow, das haut mich jetzt wirklich um.“ Er sank auf den Boden und sah Sirius an. „Und was hast du jetzt vor?“ Sirius Lippen umspielten ein Lächeln. „Ich werde um sie kämpfen. Ich werde James alles erzählen.“

„Das, das kannst du nicht machen. Er wird dir die Freundschaft kündigen. Das gibt Krieg. Willst du das?“ Sirius schüttelte den Kopf. „Es tut mir Leid. Ich kann nicht anders.“

Na ob das gut geht? Wie wird James reagieren? Was wird er mit Sirius anstellen wenn er zu seiner Liebe zu Lily erfährt?

Das und mehr im nächsten Kapitel!

Freu mich auf eure Kommiss!

Sophia

6.

Und weiter gehts. Was die Länge der Kapitel betrifft; wie gesagt keine Sorge. Sie werden länger. Doch momentan gibt es einige die einfach sehr schöne Stellen für Cliffs haben. Ich hoffe ihr vergeb mir diese kleine Eigenart!

Viel Spaß mit James' Reaktion...!

Sirius musste bis zur Mittagspause warten bis er wieder auf James und Lily traf. Sie hatten an diesem Montag nicht gemeinsam Unterricht gehabt.

Wie erwartet fand Sirius seine Freunde in der Großen Halle beim Mittagessen. Remus war oben geblieben und Peter nahm gar keine Notiz von Sirius als der mit ernster Miene auf Lily und James zukam.

Lily sprang sofort auf. Sie sah Sirius an, dass etwas nicht stimmte. „Sirius, was ist...?“ Sirius aber ließ sie nicht zu ende sprechen. Er ergriff ihre Hand und zog sie hinter sich her. James verstand gar nichts mehr und setzte den beiden nach.

„Was soll das denn?“ Er stellte sich den beiden in den Weg und als Lily Sirius' Augen sah, wusste sie was er vorhatte. Unbehaglich räusperte sie sich.

„James, es ... es tut mir Leid. Aber... es ist aus!“ James glaubte sich verhöhnt zu haben und begann zu lachen. „Was hast du da gerade gesagt?“ „Ich beende unsere Beziehung. Ich liebe dich nicht, James Potter!“ James stand da wie vom Blitz getroffen. Das war das letzte womit er gerechnet hatte

„Lily was soll das? Was redest du da für einen Blödsinn?“ „Das ist kein Blödsinn James. Es ist mein voller Ernst. Ich liebe dich nicht. Es ist vorbei!“

Dass Sirius längst Lilys Hand in seiner hielt realisierte die rothaarige erst, als es schon zu spät war. Ein Blick auf ihre ineinander verschlungenen Hände genügte, da hatte Sirius auch schon James' Faust im Gesicht.

„Du willst mein bester Freund sein? Spannst mir mein Mädchen aus?! Was fällt dir ein?“ Immer und immer wieder schlug James mit bloßen Fäusten auf Sirius ein und zunächst war der so überrumpelt, dass er sich nicht wehrte.

„Hör auf James! Hör auf!“ Lilys Worte drangen nicht mehr zu ihm durch. James drosch wie ein Besessener auf Sirius ein, der jetzt anfangen sich ebenfalls zu wehren. Ihm gelang es James zu Boden zu reißen und die beiden Freunde wälzten sich schreiend und um sich schlagend auf dem Boden.

„Lass deine dreckigen Pfoten von meinem Mädchen!!!! Hast du mich verstanden?“ Wieder traf James Faust Sirius Gesicht.

„Potter, Black! Auseinander!“ James erstarrte und rappelte sich augenblicklich hoch. Direkt vor ihm und Sirius stand Professor McGonagall und funkelte beide böse an.

Sirius lag stöhnend auf dem Boden. Er blutete aus der Nase und sein Handgelenk schien gebrochen. James aber sah nicht viel besser aus. Auch er hatte auf jeden Fall ein blaues Auge und seine Nase sah auch nicht gerade gesund aus.

„Kann mir einer sagen was hier los ist?“ Niemand antwortete. Lily strafte James mit einem bösen Blick. Dann sank sie neben Sirius nieder, der sich die Nase hielt und schmerzhaft aufstöhnte, als sie seine Hand berührte.

„Hey“, flüsterte sie und über Sirius Gesicht huschte ein Lächeln.

„Potter, sie kommen mit mir. Mr. Black, sie lassen sich im Krankenflügel zusammenflicken und dann will ich sie und Mrs. Evans ebenfalls in meinem Büro sehen.“ Und schon rauschte die Hauslehrerin der Gryffindors mit James aus der Halle.

„Leute, hier gibt es nichts zu sehen. Geht alle wieder in den Unterricht“, versuchte Remus die Neugierigen Mitschüler loszuwerden. Lily und Sirius war das ziemlich egal. Sorgenvoll betrachtete Lily den immer noch am Boden liegenden Sirius.

„Dein Auge sieht böse aus.“ Sirius winkte ab. „Nichts ist so schlimm wenn du nur da bist.“ Lily musste lachen und gab Sirius einen vorsichtigen Kuss auf seine langsam anschwellende Lippe. „Au“ „Oh, tut mir Leid. Hab ich dir wehgetan?“ Wieder versuchte Sirius den Kopf zu schütteln, schaffte es aber nicht.

„Los, du solltest mal langsam in den Krankenflügel Pads“, entschied Remus und half ihm gemeinsam mit

Lily auf die Beine. Gestützt von seinen Freunden schleppte sich Sirius in den Krankenflügel und sank auf einem Bett nieder.

Madam Pomfrey wuselte um ihn herum. „Was prügeln sie sich auch? Das war wirklich schwachsinnig von ihnen Sirius.“ „Ich hab ja nicht angefangen. ... Aua!“ Die Krankenschwester hatte gerade seine Platzwunde an der Schläfe mit Jod bestrichen. „Zähne zusammenbeißen. Ich will keine Klagen hören.“ Lily sah Sirius an dass die Behandlung seiner Verletzungen wehtat und sie griff zärtlich nach seiner Hand. In ihrer Nähe waren die Schmerzen nur halb so schlimm und nach wenigen Minuten war Sirius halbwegs wieder hergestellt.

Mit wackligen Beinen machten sich Lily und Sirius auf den Weg zum Büro ihrer Hauslehrerin...

*Na, da ist der liebe James aber mal schön ausgerastet. Wer jetzt aber denkt, das wars schon, der irrt!
Leider werdet ihr euch allerdings noch etwas gedulden müssen, bis ihr erfahrt was unserem Prongs noch so einfällt für den Verrat seines besten Freundes!*

Vergesst die Kommiss nicht,

Lg, Sophia

7.

Und weiter gehts. Danke für eure lieben Kommiss. Ich hoffe es werden noch mehr!

„Ich will von ihnen wissen was hier los ist. Was fällt ihnen ein sich in der Großen Halle zu prügeln?“ McGonagall war außer sich vor Wut. Das wussten alle anwesenden. Und mit ihrer Strenge unterband sie sogar James bösen Blicke auf Sirius und Lily, die Hand in Hand neben dem Schreibtisch standen und beschämt nach unten sahen.

„Mrs. Evans? Vielleicht können sie mir sagen warum diese beiden Männer sich geprügelt haben?“ Lily schwieg zunächst, doch dann erhob sie doch flüsternd die Stimme.

„Wegen mir.“ McGonagall zog die Augenbraue hoch und sah Sirius und James fragend an. „Sie haben sich wegen einem Mädchen geprügelt?“ Jetzt platzte James und er empörte sich lautstark. „Er hat sie mir ausgespannt. Er weiß ganz genau dass ich Lily liebe seit ich sie das erste Mal gesehen habe und...!“

„Ich habe dich auch geliebt James. Aber jetzt liebe ich Sirius. Und er liebt mich. Wir können doch nichts für unsere Gefühle“ Lily weinte und Sirius schloss sie in den Arm. Ihm war die innere Zerrissenheit anzusehen und er wusste dass selbst James sie bemerkt haben musste.

„Es tut mir Leid James. Aber es ist so. Glaubst du nicht ich hätte versucht mich dagegen zu wehren? Glaubst du ich hätte unsere Freundschaft aufs Spiel gesetzt wenn es mir mit Lily nicht ernst wäre? Ich liebe sie!“

James brauste jetzt abermals auf. „Ihr liebt euch? Schön! Dann werdet glücklich. Aber ohne mich!!! Für mich seid ihr gestorben! Alle beide!!!“

Er stieß Sirius von sich und rauschte aus dem Büro, eher McGonagall ihn hätte aufhalten können.

Lily sank in Sirius Arme, der seinem besten Freund geschockt nachsah. Damit hatte er nicht gerechnet. Klar wusste er dass James sauer sein würde. Und ihm war auch klar gewesen, dass er einen Streit provozierte wenn er James alles beichtete. Aber dass er ihm gleich die Freundschaft kündigen würde? Er presste die schluchzende Lily an sich, die jetzt anfang sich unaufhörlich zu entschuldigen.

„Das wollte ich nicht. Es...!“ Sie löste sich von Sirius und wischte sich die Tränen aus den Augen.

„Bitte, geh ihm nach. Das ist es nicht wehrt Sirius!“ Dieser aber sah Lily in die Augen. „Doch Lily. Das ist es wehrt. Ich liebe dich und ich will nicht mehr ohne dich sein. Ich halte es nicht mehr aus. Ich liebe dich und James muss das akzeptieren. Dass er ausrasten würde war doch vorher klar.“

„Ja aber...!“ „Nichts aber. Lily, ich liebe dich!“ Sie schloss die Augen und ließ sich von Sirius sachte küssen. Beide schienen vollkommen vergessen zu haben, dass Minerva McGonagall noch immer hinter ihnen stand. Als die beiden jetzt aufblickten, sah sie die alte Dame lächeln.

„Ich freue mich für sie. Ehrlich. Allerdings wird ihre Prügelei noch Folgen für sie haben Mr. Black. Ich hoffe das ist ihnen klar?“ Sirius nickte. „Natürlich Professor. Können wir gehen?“ Die Verwandlungslehrerin nickte. „Ja, legen sie sich etwas hin. Ich werde sie für den Nachmittagsunterricht entschuldigen.“

Gemeinsam gingen Lily und Sirius in den Gemeinschaftsraum wo sie sich auf einen Sessel vor den Kamin kuschelten. Beide gingen einige Zeit ihren Gedanken nach, ehe Lily die Stimme erhob. „Es tut mir Leid.“ „Was tut dir Leid?“ „Ich habe deine Freundschaft zu James zerstört.“ „Nein Lily. Das hat er selbst getan. Es ist sein Problem wenn er nicht damit klar kommt, dass du mich liebst und ich dich liebe. Und du weißt selbst wie sehr wir uns gegen unsere Gefühle gewehrt haben wegen ihm.“ Lily nickte und kuschelte sich enger an Sirius. Sie konnte gar nicht sagen wie sehr sie die Nähe jetzt zu ihm genoss. Wie sehr sie ihn wirklich vermisst hatte bemerkte sie erst jetzt wo sie endlich zusammen waren. Auch wenn sie einen sehr hohen Preis gezahlt hatten.

*Wenn ihr wissen wollt was James noch so alles anstellt um Rache zu nehmen, hinterlasst mir doch bitte ein Kommi! Dann gehts ganz schnell weiter!
eure Sophia*

8.

Eng aneinandergeduschelt wachten Sirius und Lily am nächsten Morgen auf dem gemütlichen Sofa im Gemeinschaftsraum auf. Sirius lächelte, als er Lilys Körper an seinem spürte und wollte sie gerade wachküssen, als die Tür des Jungenschlafsaales geöffnet wurde und jemand die Stufen hinuntergepoltert kam.

Lily wurde dadurch ebenfalls wach und versank sofort in Sirius grauen Augen. Im ersten Moment dachte sie er strahle sie von oben an, doch seine Augen waren schreckensweit aufgerissen und sein Blick wanderte langsam zur Treppe.

Erleichtert atmete er auf, als nicht wie befürchtet James, sondern Remus da stand und wissend lächelte.

„Morgen ihr beiden. Gut geschlafen?“ Der Werwolf reckte sich und kam dann zu seinen Freunden, um sie freundschaftlich zu umarmen. Sirius zuckte noch etwas zusammen und Remus grinste. „Hast die Prügelei mit James wohl doch noch nicht weggesteckt, was Pads?“ Der nickte und stand schwerfällig auf. Er trug noch immer die gleichen Klamotten vom Vortag. Ebenso wie Lily. „Ich gehe duschen.“ Er wollte gerade in Richtung Bad verschwinden, als er sich zu Remus umwandte. „Ist James noch oben?“ Remus schüttelte den Kopf. „Er hat wohl gar nicht hier gependt. Keine Ahnung. In seinem Bett liegt er zumindest nicht.“ Die erneute Erleichterung war Sirius buchstäblich ins Gesicht geschrieben und so ging er nach oben, um sich neue Klamotten zu holen und dann zu duschen.

Lily wollte gerade ebenfalls in Richtung Mädchenschlafsaal gehen, da schloss sich Remus Hand um ihr Handgelenk.

„Lily warte mal.“ Die rothaarige drehte sich zu Moony um. Sie fühlte sich etwas unbehaglich. Sie glaubte schon Remus halte ihr jetzt eine Moralpredigt wegen James, doch das Gegenteil war der Fall. „Ich freue mich für euch. Ehrlich.“ Lily fiel Remus übergücklich um den Hals. „Danke. Du weißt nicht was mir das bedeutet.“ Sie wischte sich eine kleine Träne aus den Augen und sah wieder zu Remus auf. „Und was ist mit James? Ich meine wir...?“ „Um den kümmern wir uns schon. Obwohl er euch das Leben zur Hölle machen wird. ... euch beiden!“ Lily senkte den Blick. „Ich weiß, aber ich konnte nicht anders.“

„Hey, mir musst du das nicht mehr sagen Mrs. Evans. Aber James hat daran zu knabbern und das ist doch verständlich oder?“ „Natürlich ist es das. Ich erwarte ja auch nicht dass er es toll findet dass ich ausgerechnet mit Sirius zusammen bin. Aber ich...!“ Remus legte ihr den Finger auf die Lippen. „Geh duschen. Es wird sich alles einrenken. Irgendwie.“

Als Lily das warme Wasser über ihren Körper fließen spürte, ließ sie sich Remus' Worte noch einmal durch den Kopf gehen. Sie war sich sicher, dass die nächsten Wochen, vor allem für Sirius, die Hölle werden würden. James war ausgerastet und er würde es nicht einfach so hinnehmen, dass ausgerechnet sein bester Freund ihm die Freundin weggeschnappt hatte. Andererseits aber wusste Lily auch, dass ihre Liebe zu Sirius so ziemlich alles aushalten würde. Dann hatten sie eben Stress mit James. Aber ganz egal was er sich ausdenken würde um sich an seiner Ex und seinem besten Freund zu rächen. Er würde es nicht schaffen Sirius und Lily auseinander zu bringen.

Ähnliche Gedanken gingen auch Sirius durch den Kopf. Er kannte James. Noch besser als Lily es tat und er rechnete mit so ziemlich allem. Aber er würde kämpfen. Für Lily. Und für sein eigenes Leben. Die Freundschaft zu James war ihm wichtig. Sehr wichtig sogar. Aber seine Liebe zu Lily war um das tausendfache stärker. Er wollte keinen Moment mehr ohne sie sein. Er hatte viel zu lange zugesehen. Und jetzt wo er sie endlich hatte, würde er sie nie wieder gehen lassen. Nie wieder!

Kommis? Freu mich drüber!

Eure Sophia

9.

Nach der ausgiebigen Dusche fühlte sich Lily viel besser. Sie stand gerade vor ihrem Kleiderschrank, als Alice ins Zimmer kam. Ihr Gesichtsausdruck verhieß nichts Gutes. Dabei hatte Lily gehofft wenigstens in ihrer besten Freundin jemanden zum Reden zu haben. Doch wie es schien war sie stinksauer auf Lily.

„Was fällt dir eigentlich ein?“ Lily drehte sich zu Alice um und setzte eine Unschuldsmiene auf. In aller Ruhe warf sie ein T-shirt und eine Jeans auf ihr Bett und zog sich an. „Wovon redest du?“ Lily griff nach dem T-shirt, doch Alice riss es ihr aus der Hand und funkelte Lily an. „Wovon ich rede? Ich rede davon, dass du mit Sirius zusammen bist.“ „Ja bin ich. Und?“ Alice konnte es nicht fassen und sank kopfschüttelnd auf Lilys Bett nieder. „Das fragst du noch? Hast du irgendeine Ahnung was du James damit angetan hast?“ Jetzt konnte Lily nicht mehr ruhig bleiben und sie wirbelte zu Alice herum.

„Oh ja. Das weiß ich. Sehr genau. Falls du es nicht mitbekommen haben solltest. James hat Sirius gestern zusammengeschlagen. Madam Pomfrey musste ihn erst mal wieder zusammenflicken ehe er sich die Standpauke von Gonni abholen konnte. Alles klar?“ Wieder widmete sich Lily, jetzt allerdings am ganzen Leib zitternd, ihrer Klamottenauswahl. Und wieder unterbrach Alice sie unwirsch dabei.

Prüfend sah sie ihre beste Freundin an. „Was ist das mit Black?“ Lily konnte bei dieser Frage nicht verhindern, dass ihr die Tränen in die Augen schossen und sie setzte sich ebenfalls aufs Bett. „Ich liebe ihn.“ Alice stand der Mund offen und in ihrem Hirn schien in genau diesem Moment etwas einzurasten.

„Natürlich. Warum bin ich nicht vorher darauf gekommen. Du hast gar nicht James angeschaut am Bahnhof. Du hast Sirius angestarrt.“ Lily nickte. „Wie lange geht das schon mit euch?“ „Seit letztem Jahr. Kurz vor Ende des Schuljahres. Eigentlich war ich es die auf Sirius zugegangen ist. Ich hab immer wieder bemerkt welche Blicke er mir und James vom ersten Tag unserer Beziehung an, zugeworfen hat. Erst wusste ich nicht was das sollte. Doch je länger ich in seiner Nähe war umso mehr haben sich meine Gefühle geändert. Ich wollte ständig in seiner Nähe sein. Mit ihm reden. ... Und in der letzten Woche ist es dann passiert.“ Über Lilys Gesicht huschte ein Lächeln.

„Es war an dem Tag als wir die Prüfung in Kräuterkunde abgelegt haben. Ich war ziemlich fertig und James hatte Quidditchtraining. Sirius war total erkältet und saß alleine im Gemeinschaftsraum. Ich hab mich einfach zu ihm gesetzt und wir haben geredet. Einfach geredet. Stundenlang. Ich hab mich so wohl gefühlt. So geborgen. Und er war so niedlich wie er immer von mir weggerutscht ist wenn ich ihm zu nah kam. Aber irgendwann hab ich es dann gewagt. Ich hab ihn einfach geküsst.“ Wieder strahlte Lily und ließ sich zurückfallen. Alice sah ihre Freundin an und musste grinsen. So sah Lily nur aus wenn sie wirklich verliebt war.

„Und? Wie war's?“ Alice schien vor Neugier zu platzen. „Es war unglaublich. Er ist so zärtlich und gleichzeitig so voller Leidenschaft. Hast du gesehen wie er mich ansieht? Das ist so...!“ Lily stöhnte wohligh auf.

„Wie hat er denn auf den Kuss reagiert?“ „Na wie wohl? Er ist wie von einer Tarantel gestochen in den Schlafsaal gerannt. Zwei Tage hat er mich nicht mit dem Hintern angeschaut. Bis ich ihn nach dem letzten Quidditchspiel abgefangen hab.“

„Natürlich.“ Alice schlug sich die Hand vor die Stirn. „Deshalb warst du so happy an dem Abend. Und ich dachte es war wegen James.“ „Sirius hat mir an dem Abend seine Liebe gestanden. Gezwungenermaßen. Zugegeben. Aber ab dem Tag waren wir ein Paar. Und ich hätte nie gedacht dass es so schnell gehen würde, dass wir wirklich zusammen sein konnten. Ich hatte die ganzen Ferien über Angst, dass er es sich anders überlegt.“

„Du meinst wegen James?“ „Natürlich. James ist wie ein Bruder für Sirius. Er ist die Familie die er nie hatte. Sirius hat mir nie viel von seinen Eltern und seinem Bruder erzählt. Aber wenn ich mir vorstelle wie Regulus und er sich hier in der Schule bekriegen.“ „Da hast du natürlich Recht. ... Und wie soll es jetzt weitergehen? Ich meine...?“

Lily zog die Schultern hoch. „Keine Ahnung. Ehrlich Süße. Ich weiß nur, dass ich mit Sirius zusammenbleiben will. Ich kann einfach nicht anders. Und wenn ich ehrlich bin ist mir auch egal was James unternimmt. Und er wird etwas unternehmen. Da bin ich mir sicher. Er wird mich nicht kampflos aufgeben. Aber Sirius und mich bekommt er nicht auseinander.“ Wieder lächelte Lily. „Komm mal her!“ Alice umarmte

Lily freundschaftlich und sah sie dann an. „Komm, sonst ist das Frühstück gleich zu ende.“

Lily nickte und stand auf. „Gut, lass uns gehen.“ Sie kehrten gemeinsam in den Gemeinschaftsraum zurück, wo Sirius allein auf sie wartete.

„Hey, wo ist denn Remus?“, fragte Lily. „Der ist schon unten. Können wir?“ Beide Mädels nickten und Sirius hielt Lily den Arm hin. „Darf ich bitten?“ Lily schmunzelte, hakte sich bei Sirius unter und sie machten sich auf den Weg in die große Halle.

Kommis? Freu mich drüber. Und natürlich wüsste ich gern, ob euch die Story gefällt, weil sie wie im Vorwort schon erwähnt, etwas völlig anderes ist!

Lg, Eure Sophia

10

Weiter gehts. Wie wird James wohl auf das glückliche Paar reagieren? Hier erfahrt ihr es!!!!

Die Große Halle wimmelte um diese Zeit vor Schülern. Lily und Sirius hofften, dass ihr spätes Auftauchen nicht für zuviel Wirbel am Gryffindortisch sorgen würde. Und sie behielten zu ihrer eigenen Überraschung Recht.

Sie setzten sich mit Alice zu Jennis. Ebenfalls einer Freundin von Lily, die in ihren Jahrgang ging. Ihr fielen beim Anblick des Pärchens beinahe die Augen aus dem Kopf. Genau wie einigen anderen Mädchen. Während Alice und Lily sich schon am Kaffee bedienten, warf Sirius einen verstohlenen Blick in James' Richtung, der mit Remus und Peter am anderen Tische saß und sich wie es schien angeregt unterhielt.

„Hey, jetzt lass ihn doch. Es bringt nichts wenn du jetzt zu ihm gehst“, versuchte Lily ihren Freund zu beruhigen als sie seinen Blick sah. Sirius nickte und bediente sich ebenfalls am Kaffee. Mehr als eine Tasse des schwarzen Gebräus bekam er allerdings nicht runter. Immer wieder beobachtete er James und merkte irgendwann, dass auch sein bester Freund, wenn er das denn noch war, ihn und Lily ebenfalls aus dem Augenwinkel beobachtete.

Zusammen mit den drei Mädchen machte sich Sirius kurze Zeit später auf den Weg zum Klassenzimmer für Zaubertänke. Ihm graute davor mit James in einem Raum zu sein. Und Lily schien es nicht anders zu ergehen. Als Sirius auf dem Weg ihre Hand in die seine nahm, merkte sie wie seine Freundin anfang zu zittern. Ihre Hand war schweißnass.

Beruhigend drückte Sirius Lilys Hand und versuchte sie mit sanften Blicken zu beruhigen. Doch das klappte nur bedingt.

Automatisch wollte Sirius in der letzten Reihe Platz nehmen. Er zog Lily hinter sich her und hatte sich gerade gesetzt, als James hinter ihn trat und ihn böse ansah.

„Für Verräter ist hier kein Platz!“ Sirius merkte wie in ihm die Wut hochkochte. „Jetzt hör mir mal zu James. Lily und ich sind zusammen. Und du solltest lernen das zu akzeptieren.“

„Ha, akzeptieren? Ich soll akzeptieren dass du mein Mädchen flachlegst und sie dann wegwirfst wie ein benutztes Handtuch? Vergiss es. Und jetzt verzieh dich. Oder willst du wieder auf die Fresse?“ James Stimme zitterte vor Zorn und da Sirius keinen Streit heraufbeschwören wollte, ließ er sich von Lily zu Alice und Jennis in die zweite Reihe ziehen.

Wenig später betrat Professor Slughorn das Klassenzimmer und ließ seinen Blick über die Schüler schweifen. Als er Sirius nicht wie gewohnt bei seinen Freunden, sondern bei seiner Lieblingsschülerin Lily Evans sitzen sah, schmunzelte er.

„Sie wollen wohl etwas für ihre Note tun Mr. Black. Sehr schön. Das gefällt mir. Mit Miss Evans sollte ihnen das in Null Komma nichts gelingen.“ Der Schnurrbart des beliebten Lehrers vibrierte fröhlich und mit einem Schlenker des Zauberstabes erschien das Rezept des heutigen Zaubertänkes an der Tafel.

Sofort machten sich Sirius und Lily auf den Weg zum Vorratsschrank und besorgten sich die benötigten Zutaten. Sirius drehte sich gerade mit einem Fläschchen Miesmuschelextrakt um, als er von irgendwem rabiart zur Seite gedrängt wurde.

Er hatte nichts woran er sich festhalten konnte und er landete auf dem Boden. Die klebrige Flüssigkeit ergoss sich auf seinem Umhang. Wütend blickte er nach oben in das schadenfrohe Gesicht seines ehemals besten Freundes.

„Na Black. Schlechten Stand heute was?“ Darauf wusste Sirius so schnell wie James verschwunden war gar nichts zu erwidern. Er warf James einen bösen Blick zu und ließ sich von Lily aufhelfen.

„Danke.“ Lily folgte dem Blick ihres Freundes. „Lass es gut sein Sirius. Das bringt nichts. Hab ich dir vorhin schon gesagt. Er wird sich schon wieder beruhigen.“

„Dein Wort in Merlins Gehörgang Lily.“

Sie machten sich an die Zubereitung des Tränkes und jedes Mal wenn Sirius sich neue Zutaten holen oder etwas anderes besorgen musste, spürte er James Blick in seinem Rücken und sein Getuschel.

Dieses wurde er für den Rest des Tages nicht mehr los. Und auch Lily bekam ihr Fett weg. Immer wenn

James an den beiden vorbeigang ließ er einen bitterbösen Kommentar fallen. Remus versuchte noch seinen Freund zur Vernunft zu bringen. Doch war das alles andere als einfach. Peter schien es egal zu sein, dass James und Sirius im Klinsch lagen. Er trottete wie immer fröhlich hinter James her und hörte sich einfach seine Kommentare zu Sirius und Lily an.

So lange es ihnen möglich war, mieden Sirius und Lily den Gemeinschaftsraum. Am liebsten wären sie ewig in der Großen Halle geblieben. Doch jetzt konnten sie es nicht weiter hinauszögern. In einer halben Stunde war Sperrstunde.

Lily erhob sich und auch Sirius stand auf. „Auf in den Kampf“, meinte Lily und ging zielstrebig auf die Eingangshalle zu.

Als sie dort allerdings den Weg zur Treppe einschlug, hielt Sirius sie zurück.

„Lily warte.“ „In einer halben Stunde ist Sperrstunde. Willst du das die Gonni uns erwischt?“ Sirius schüttelte den Kopf. „Natürlich nicht. Aber sie wird uns nicht erwischen.“

Lily setzte einen fragenden Blick auf. „Was hast du vor Sirius Black?“ „Lass dich einfach überraschen Miss Evans.“

Mit diesen Worten sah er sich noch einmal um. Als niemand in der Nähe zu sehen war, zog er Lily zum Eingangsportal und betrat die Ländereien.

„Sirius, das ist verboten. Wenn uns jemand erwischt. Ich bin Vertrauensschülerin.“

„Vertraust du mir?“ Lily nickte zaghaft. „Dann komm mit. Ich will nicht in den Schlafsaal. Wer weiß was James mit mir anstellt.“ Lily pfiß durch die Zähne und betrachtete Sirius schmunzelnd.

„Willst du mir gerade sage, du hast Angst James zu begegnen?“ „Naja, ich...!“ Lily lachte schallend. „Ich fass es nicht. Der große Sirius Black hat Angst vor seinem besten Freund.“

„Ja, hab ich. Ehrlich. Er war so wütend heute. Und es wird die nächsten Tage so weiter gehen. Also werde ich ihm keine Angriffsfläche bieten. Und jetzt komm.“ Er zog sie weiter, doch Lily dachte gar nicht daran zu schweigen.

„Glaubst du nicht er wird jetzt erst Recht Spekulationen anstellen? Ich meine. Wir sind beide nicht im Turm. Was ist wenn ihm das auffällt? Und überhaupt. Wahrscheinlich denkt er du pennst bei mir.“

„Ich kann gar nicht bei dir übernachten. Ich komme nicht mal in euren Schlafsaal. Schon vergessen?“

„Das ich nicht lache. Du bist ein Rumtreiber. Du würdest ganz sicher einen Weg finden.“

„Vielleicht. Aber momentan ist mir das hier lieber.“ Er deutete auf einen großen Baum direkt vor ihnen.

Lily bekam große Augen.

„Das... das ist die peitschende Weide. Was willst du da? Der Baum ist böseartig und gefährlich. Jeder weiß dass man sich ihm nicht nähern darf.“

„Lass dich überraschen Lily. Und jetzt komm. Ansonsten erwischt uns wirklich noch jemand.“ Er zog sie immer weiter und blieb dann unweit des Baumes stehen.

Interessiert beobachtete Lily ihren Freund, der sich jetzt nach einem langen Ast umsah. Als er einen gefunden hatte, tastete er vorsichtig unter die um sich schlagenden Äste und berührte den kleinen Knoten am Baumstamm. Schon erstarrte der Baum und gab den Blick auf den Eingang des Geheimganges frei.

Lily stand der Mund offen. „Ein... ein Geheimgang?“ Sirius nickte. „Jetzt komm.“ Er half ihr beim Einstieg und sobald er die Erde betreten hatte, hörte Lily den Baum hinter sich wieder um sich schlagen.

„Sirius was...?“ „Nicht hier.“ Er ging den Gang entlang und immer noch staunend folgte Lily ihm. Es war unglaublich.

Nach ungefähr zehn Minuten kamen sie an einer Falltür an, die Sirius routiniert öffnete. Lily hatte sofort das Gefühl das er nicht zum ersten Mal hier war.

Er hangelte sich nach oben und streckte Lily die Arme entgegen. „Na komm schon.“ Das Mädchen ergriff seine Hände und ließ sich hochziehen. Dort angekommen sah sie sich um. Sie befand sich in einer Art Flur. Nur die Treppe führte nach oben und die kalte Luft von draußen pfiß durch die Bretter der Hütte.

„Oben ist es gemütlicher.“ Sirius war die Treppe schon halb nach oben gelaufen, als er merkte dass Lily noch immer unten stand. „Worauf wartest du?“

„Sirius wo sind wir hier?“, stellte Lily die Gegenfrage und sah ihn wieder an. „Komm einfach mit hoch. Ich erkläre dir alles.“

Und so folgte Lily Sirius in ein gemütlich eingerichtetes Zimmer. Ein Bett stand darin. Ebenso wie eine bequeme Couch. Sirius kümmerte sich sofort um den Kamin, wo nach einem kurzen Schlenker des

Zauberstabes ein gemütliches Feuer brannte. Überall standen Butterbier – und Feuerwhiskeyflaschen herum. Außerdem ein paar Essensreste. Hier musste eine Party stattgefunden haben.

„Sirius was ist das hier?“ Er stellte sich hinter sie und schlang seine Arme um ihre Hüfte. „Das meine liebe Lily ist die Heulende Hütte. Oder besser, Moonys zu hause.“

Lily wirbelte herum. „WAS?! Sag das noch mal. Wir sind in der Heulenden Hütte. DIE Heulende Hütte?“ Sirius nickte und gab Lily einen kurzen Kuss.

„Aber... aber hier spukt es!“ Sie wollte schon wieder aus dem Raum stürmen, da schlossen sich abermals Sirius Arme um sie. „Hier spukt es nicht. Dir wird hier nichts passieren.“

„Ja aber...?“ Sirius antwortete nicht sofort, sondern setzte sich mit Lily auf die Couch vor den Kamin. Dann erst fing er an zu reden.

„Da was ich dir jetzt erzähle ist das best gehütete Geheimnis der Rumtreiber. Versprichst du mir es niemandem zu verraten?“ Etwas verwirrt nickte Lily.

„Du hast dich doch bestimmt schon gefragt wohin Remus einmal im Monat verschwindet, oder?“ Wieder nickte Lily. „Remus ist ein Werwolf!“ Lily schrie erstickt auf, blieb aber auf der Couch sitzen.

„James, Peter und ich wissen es seit zwei Jahren. Vorher haben wir ihm immer die bescheuerten Ausreden abgenommen die er erfunden hat. Aber irgendwann haben wir es herausgefunden. Aber statt ihn aufzugeben. Ihn allein zu lassen, haben wir ihm den größten Freundschaftsdienst erwiesen den wir ihm überhaupt erweisen konnten.“

„Wie jetzt? Ich verstehe kein Wort.“ „Wir sind Animagi geworden. Ohne ihm etwas zu erzählen natürlich. Aber seit ungefähr zweieinhalb Jahren streunen wir jeden Vollmond über das Gelände. Deswegen wissen wir so viel über die Geheimgänge von Hogwarts und so weiter.“

„Wow!“ Lily war sichtlich beeindruckt. „Und... und wissen die Lehrer...? Ich meine...!“

„Merlin bewahre, nein!“ Wenn McGonagall wüsste was wir getan haben; wir wären alle längst geflogen. Es darf niemand wissen. Wir haben uns immer unter James' Tarnumhang aus dem Schloss geschlichen um Remus Gesellschaft zu leisten.“

„Aber... ist das nicht gefährlich?“ „Natürlich ist es das. Aber James und ich haben Remus ganz gut im Griff.“ „In welche Tiere verwandelt ihr euch?“ „James wird ein Hirsch. Deswegen heißt er Prongs. Peter wird eine Ratte. Deshalb Wormtail.“ „Und du? Wofür steht Padfoot?“

Sirius erhob sich. „Dafür!“ Im nächsten Moment stand ein riesiger schwarzer Hund vor Lily und ließ sie zunächst zurückschrecken. Doch Padfoot kam langsam auf sie zu, legte vertrauensvoll den Kopf auf ihren Schoß und Lily begann erst zaghaft, dann immer mutiger, ihn hinter den Ohren zu kraulen. Sirius schloss genießerisch die Augen und hätte sich am liebsten gar nicht mehr zurückverwandelt.

Irgendwann aber tat er es doch und kuschelte sich zu Lily auf die Couch.

„Und, was denkst du?“ „Ich... ich weiß nicht was ich sagen soll. Das wirft ein völlig neues Licht auf euch. Ich dachte immer ihr wärt totale Chaoten und...!“ „Ey!“ Sirius gab ihr einen empörten Klaps auf die Schulter. Lily gab Sirius einen Kuss. „Ziemlich süße Chaoten!“ „Das wollte ich hören“, murmelte Sirius in den Kuss hinein und ließ sich dann völlig fallen.

Krieg ich 'nen Kommi? Freu mich drüber. Ganz ehrlich!!! Hoffe doch sehr dass es euch gefallen hat. Und wer jetzt glaubt, dass diese Story sich in eine romantische Liebesgeschichte entwickelt, der sei unbesorgt! Es wird noch spannernder, denn ihr glaubt doch wohl nicht, dass das alles war was James sich überlegt um den beiden das Leben schwer zu machen, oder?

Lg,

eure Sophia

11

Der Morgen dämmerte schon, als Sirius und Lily von den Sonnenstrahlen der Herbstsonne geweckt wurden. Sie hatten irgendwann von der Couch aufs Bett gewechselt und sich eng aneinander gekuschelt. Beide konnten gar nicht genug davon bekommen die Haut des jeweils anderen auf seiner zu spüren.

Sirius schlug die Augen auf und bemerkte, dass niemand mehr neben ihm lag. Verwundert drehte er sich zur Seite.

Lily stand neben dem Bett und schlüpfte hektisch in ihre Jeans. „Was machst du denn da?“ Er stützte sich mit den Ellebogen auf der Matratze ab und beobachtete Lily dabei, wie sie durch den Raum flitzte und ihre Klamotten zusammensuchte, die Sirius am Abend achtlos hatte fallen lassen.

„Wonach sieht es denn aus? Ich ziehe mich an.“ Sirius grinste. Genau das liebte er an Lily. Sie war einerseits so sanftmütig und im nächsten Moment konnte sie so aufbrausend sein.

„Wie spät ist es?“ „Viertel nach acht. In einer Dreiviertelstunde gibt es Frühstück.“ Sirius richtete sich jetzt vollends auf und griff nach Lilys Händen. „Dann ist doch noch Zeit. Komm zurück ins Bett Süße.“ Lily sah ihn erst wütend an. Doch wer konnte bei diesem Hundeblick schon nein sagen? Also ließ sie die Schuhe wieder fallen und beugte sich nach vorne, um Sirius' Kuss zu erwidern. Dieser vertiefte den Kuss sofort und schon lag Lily wieder halbnackt neben ihm.

Ihr Glück war, dass sie nicht noch einmal einschliefen. Irgendwann unterbrach Lily die Liebkosungen und entzog sich ihm. „Los, wir müssen wirklich. Ich will zumindest den Anschein erwecken als hätte ich im Schloss übernachtet.“

Missmutig rollte sich Sirius zur Seite und stand schließlich doch auf um sich wieder seine Klamotten anzuziehen. Seine schwarzen Haare waren ziemlich zerzaust. Doch er hatte damit kein Problem, schnappte sich ein Haarband und bändigte sie zu einem unordentlichen Pferdeschwanz am Hinterkopf. Als Lily ihn so sah konnte sie einfach nicht anders und küsste ihn wieder.

„Hat dir schon mal jemand gesagt, dass du so total süß aussiehst?“ Sirius überlegte. „Nein, bisher nicht. Aber danke für das Kompliment.“ Lily grinste, verfuhr mit ihren roten langen Haaren ähnlich wie Sirius und gemeinsam machten sie sich auf den Weg zurück ins Schloss.

Schnellen Schrittes rannten sie den Korridor zum Gryffindorturm entlang. Lily schnaufte und Sirius spie der Fetten Dame zwischen zwei Atemzügen, das Passwort entgegen. Das Porträt schwang zur Seite und die beiden konnten in den Gemeinschaftsraum.

Dort allerdings wurden schon erwartet. James und Peter standen allein mitten im Raum. Von Remus war weit und breit nichts zu sehen. Genauso wenig wie von Jennis oder Alice.

„Ach nein. Sieh mal einer an. Das verliebte Pärchen. Na wo habt ihr es denn heute getrieben? Auf dem Damenklo?“

Sirius ergriff Lilys Hand und ging zielstrebig auf den Jungenschlafsaal zu. „Halt die Klappe Prongs“, zischte er ihm zu und verschwand mit der etwas verschreckten Lily in seinem Schlafsaal.

„Ich krieg dich noch Black! Verlass dich drauf!“, schrie James ihm hinterher. Doch Sirius beachtete seinen ehemaligen besten Freund gar nicht.

Wütend knallte er seine Jacke auf sein Bett und zog Lily in seine Arme, die schon wieder Tränen in den Augen hatte. James' Worte hatten sie verletzt. Er glaubte wirklich das zwischen ihr und Sirius sei nur eine Bettgeschichte. Niemals hätte sie gedacht dass James ihr so etwas unterstellen würde.

Das Frühstück ließen Sirius und Lily an diesem Tag ganz einfach ausfallen. Beide hatten nicht das Bedürfnis länger mit James zusammen zu sein als unbedingt nötig. Im Unterricht ließ es sich nicht vermeiden. Wobei McGonagall in der Verwandlungsstunde jeglichen Kontakt zwischen James und Sirius zu vermeiden wusste. Unter ihren wachsamen Katzenaugen traute sich einfach keiner auch nur irgendwie aufzumucken.

(*g*)

Die Mittagspause verbrachte Sirius notgedrungen gemeinsam mit Lily in der Bibliothek. Ein Ort, den er früher wenn überhaupt aufgesucht hatte, um Moony zu suchen. Dieser gesellte sich dann nach einiger Zeit

ebenfalls zu ihnen.

Schwerfällig ließ er sich auf einen der Stühle fallen. Er sah nicht gut aus. Aber das war beim nahenden Vollmond auch kein Wunder. Lily sah ihn mitleidig an. Noch wusste Remus nicht, dass sie über sein „kleines pelziges Problem“ bescheid wusste, und sah fragend zurück.

„Ist irgendwas Lily?“ Diese winkte ab. „Nö, nö. Nix. Alles klar Remus.“ Sie widmete sich wieder ihrer Lektüre. Sirius aber nickte Remus zu und der verstand blind. Nur weil Madam Pince gerade an ihnen vorbeiging machte der Werwolf keinen Aufstand.

Sobald die drei allerdings aus der Bibliothek draußen waren, nahm er sich seinen Freund zur Brust. „Was soll das Pad? Du hast auf dein Blut geschworen es niemandem zu verraten!“

„Bleib mal ruhig Moony. Lily wird nichts verraten. Und sie hätte es früher oder später sowieso erfahren. Ob von mir oder von James ist doch völlig egal.“ „Sirius hat Recht Remus. Du kannst dich auf mich verlassen. Dein kleines Problem ist bei mir sicher.“ Nur weil Remus Lily mochte und wusste wie vertrauensselig sie war, nickte er zustimmend. „Okay, danke Lily.“ „Schon gut.“

„Remus hör zu. Ich musste es Lily sagen.“ „Ach, und warum?“ „Weil wir letzte Nacht in deinem zweiten Zu Hause gepennt haben.“ Remus riss die Augen auf. „Wie bitte? Seid ihr bescheuert? Ihr hättet doch auch im Vertrauensschulerraum oder im Schulsprecherbüro schlafen können.“ „Hätten wir nicht. James kennt die Passwörter.“ „Ach, und den Weg zu meinem Nachtlager kennt er nicht oder wie?“ „Doch, natürlich. Aber dir wäre es aufgefallen wenn James aufgestanden wäre um uns zu suchen. Und wir waren sicher du hättest ihn aufgehalten.“

Remus entließ zischend die Luft aus seiner Lunge und starrte Sirius an. „Dein Wort in Merlins Gehörgang. Ihr habt echt Schwein dass ich die Karte habe und nicht James oder Peter.“ Sirius senkte erleichtert den Blick und nickte. Lily aber verstand kein Wort. „Welche Karte?“ „Später mein Schatz. Ich erkläre es dir irgendwann mal. ... Meinst du, du könntest mir die Karte ausborgen? Nur bis morgen.“ „Was glaubst du macht James mit mir wenn er das erfährt?“ „Hey, ich hab genauso dran mitgeschrieben. Also gehört sie auch mir.“ „Ja, okay. Aber was hast du damit vor?“ „Lass dich einfach überraschen Moony.“ Sirius grinste und nur Remus ahnte was Sirius wirklich vorhatte.

Verraten tat der aber gar nichts, als die drei sich endlich auf den Weg zum Nachmittagsunterricht bei Flitwick machten. Dieser verlief ähnlich wie bei McGonagall. Keine besonderen Vorkommnisse oder Sticheleien von James.

Lily fühlte sich unwohl. Sie wusste James führte etwas im Schilde. Warum hielt er sich jetzt so schlagartig zurück wo er sich doch schon mit Sirius geprügelt und die beiden verbal mehrfach niedergemacht hatte?

Am Ende der Stunde trödelten Lily und Sirius absichtlich um auf Remus warten zu können.

„Worauf warten sie Herrschaften? Der Unterricht ist vorbei“, wies sie der kleine Lehrer an und deutete auf die Tür. Jetzt hatten Sirius und Lily tatsächlich keine Ausrede mehr parat, warum sie im Klassenraum bleiben mussten. Also verließen sie den Klassenraum in Richtung Große Halle, wo gleich das Abendessen stattfinden würde.

Urpötzlich wurden sie an den Armen gepackt und in eine kleine Nische gezogen, die sich als Geheimgang herausstellte.

Triumphierend hielt Remus ein Stück Pergament empor und übergab es an Sirius. „So, darf ich jetzt erfahren was der wehrte Master Padfoot damit vorhat?“

Sirius entfaltete die Karte und holte den Zauberstab hervor. Lily verstand noch immer nichts und beugte sich nun ebenfalls über das völlig leere Stück Papier. „Sirius, was...?“ Doch dieser legte ihr den Finger auf die Lippen. „Sieh und staune!“ Sirius tippte die immer noch völlig leere Seite mit dem Zauberstab an und sagte: „Ich schwöre feierlich, dass ich ein Tunichtgut bin!“ Und schon breiteten sich feine Linien über das ganze Pergament aus, bis schließlich ganz Hogwarts darauf abgebildet war.

„Ist das...?“ Moony deutete grinsend auf die Karte. „Das meine liebe Lily ist das Geheimnis unseres Erfolges.“ Bei genauerem Hinsehen erkannte Lily nun all die kleinen mit Namen versehenen Punkte in den Gängen herumlaufen. Die von Moony, Padfoot, Prongs und Wormtail leuchteten in dunklem rot und waren kaum zu übersehen. Trotz der hunderten anderen Punkte.

„Wow, das ist ja Hogwarts. Und das sind...?“ „Alle Menschen und Wesen die sich auf dem Gelände befinden. Ganz genau. Tiere natürlich ausgeschlossen. Aber alle Animagi. Egal ob in ihrer menschlichen oder tierischen Gestalt. Da guck mal. McGonagall liegt in ihrem Büro zusammengerollt. Gott ist das niedlich.“ Sirius lachte und deutete auf den kleinen Punkt an dem in rot „Minerva McGonagall“ stand.

Nur die vier Rumtreiber standen mit ihren Spitznamen auf der Karte. Lily fragte nicht nach warum. Das war vermutlich wieder so ein Geheimnisding der Rumtreiber. Und eigentlich ging es sie ja auch nichts an.

„Jetzt wissen wir aber immer noch nicht was du damit vorhast Padfoot“, meinte Remus und sah seinen Freund wieder fragend an. Sirius grinste überlegen und deutete abermals auf die Karte. „Multiplicare“, murmelte er und schon lag eine zweite Karte vor ihnen.

Remus wie auch Lily stand der Mund offen. „Sirius ... wie?“ „Hast du doch gesehen oder etwa nicht Moony?“ „Ja schon. Aber eigentlich hatten wir doch...?“ „Wir hatten sie gegen Vervielfältigung geschützt. Ich weiß. Aber ich bin ein Rumtreiber. Und die Karte weiß das. Außerdem ist das hier“, er hielt die Reproduktion hoch, „nur eine Kopie des Originals. Ihr behaltet natürlich diese hier. Und ich nehme die hier an mich. Damit weiß ich immer wo James sich aufhält und kann ihm aus dem Weg gehen.“

„Super Idee Sirius. Ganz im Ernst. Aber du kannst James nicht ewig aus dem Weg gehen. Wie soll das denn weitergehen mit euch?“ „Na so wenigstens nicht. Aber ich will ihn nicht unnötig provozieren. Verstehst du das denn nicht?“ „Doch, natürlich verstehe ich das. Aber...?!“

„Nichts aber Moony. Wir haben jetzt die Karte und wenn du dicht hältst wird Prongs nichts davon erfahren dass es eine zweite gibt. Es ist doch nur für unser aller Frieden wenn James, Lily und ich nicht immer aufeinander treffen. Vielleicht schafft es James dann darüber hinwegzukommen.“

„Na, du bist witzig. Er heult mir jeden Abend die Ohren voll und schmiedet Rachepläne gegen euch. Einer absurder als der nächste.“ Sirius grinste.

„Ja, das ist mein Prongs wie er leibt und lebt.“ Die drei lachten, doch als Lily jetzt nach Sirius Hand griff und sie sich gemeinsam auf den Weg zum Abendessen machten, merkte sie dass Sirius sehr wohl wusste mit wem er sich da anlegte. Mit James Potter, noch dazu wenn er Liebeskummer wegen Lily Evans hatte, war nicht zu spaßen.

Wie Recht Sirius damit haben sollte, ahnte er noch nicht als er sich neben Jennis an den Tisch fallen ließ...

*Kommis? Büdde! (Nein ich bettle nicht, falls ihr das denkt *g*)*

eure Sophia

12

Und schon gehts weiter!

Bis zur nächsten Vollmondnacht, die die Freunde trotz allem gemeinsam verbringen würden, unternahm James nichts gegen seinen ehemaligen besten Freund. Er blieb im Unterricht völlig ruhig, beobachtete Lily und Sirius nicht mehr und bot ihnen einen Abend vor Vollmond sogar einen Platz vor dem Kamin an.

„Was soll das denn James?“ „Wieso? Darf ich jetzt nicht mehr nett zu dir sein oder wie? Okay, ich bin sauer auf dich. Du bist mit meiner großen Liebe zusammen. Aber hey. Wir haben einen gemeinsamen Freund oder etwa nicht? Und Remus hat nun mal darauf bestanden dass du morgen Nacht dabei bist.“

„Und was hat zu diesem Sinneswandel geführt?“ „Das hat nichts mit dir zutun Sirius Black. Ich hasse dich dafür was du mir angetan hast. Aber du weißt genau, dass ich Moony alleine nicht halten kann. Gemeinsam ist es manchmal schon schwer genug. Und Moony hat drauf bestanden.“

„Und du fügst dich einfach so dem Urteil deines Freundes? Das ist was ganz was neues James.“

Der nickte. „So bin ich eben. Solltest du am besten wissen, oder nicht?“ Wenn man die beiden nur gehört aber nicht gesehen hätte, hätte man meinen können, Sirius und James seien die besten Freunde. Nichts stünde zwischen ihnen. Doch ihre Gesichter verrieten das gegenseitige Misstrauen.

Irgendwann erhob sich Lily und bedeutete Sirius ihr zu folgen. In einer dunklen Ecke des Gemeinschaftsraumes flüsterten sie. „Ich will nicht dass du morgen Nacht dabei bist.“ „Mach dir keine Sorgen um mich. Ich mache das seit zwei Jahren Lily.“

„Trotzdem. Es ist nicht wie sonst. James ist sauer auf dich. Auch wenn er jetzt das Unschuldslamm spielt und so tut als mache er das alles für Remus. Ich traue ihm nicht.“

Sirius drückte Lily einen Kuss auf die Lippen. „Mach dir keine Sorgen um mich. Ich schaffe das schon. Wir haben das schon so oft gemacht. Da kann nichts passieren.“ Immer noch unsicher nickte Lily, gab Sirius einen Gute Nacht Kuss und verschwand im Mädchenschlafsaal, in dem Jennis und Alice schon schliefen.

Der nächste Schultag verlief völlig ruhig. Wie schon zuvor war James außerordentlich nett zu Sirius und Lily. Brachte ihnen in Zaubertänke sogar die Zutaten mit.

Während Sirius zwar wachsam war, dem Verhalten von James aber nicht wirklich Zweifel entgegenbrachte, verging Lily beinahe bei dem Gedanken an die Nacht.

Die erste in der sie nicht wusste wo Sirius sich genau aufhielt. Sie machte sich ernsthaft Sorgen. Was würde James mit Sirius anstellen? Würde er ihm etwas tun? Was bezweckte er mit seiner plötzlichen Freundlichkeit?

Der Abend kam und obwohl Remus Lily ebenfalls noch einmal beruhigt hatte, blieb ihre Angst.

Beinahe mit Tränen in den Augen sah sie Sirius, Peter, Remus und James nach, als sie den Gemeinschaftsraum verließen. Jennis stand hinter ihr und hatte die Hand beruhigend auf die Schulter ihrer Freundin gelegt. Lily aber riss sich jetzt los und rannte die Treppen in ihren Schlafsaal hinauf. Unter dem Bett holte sie eine kleine Schatulle heraus und kramte in ihr herum, bis sie gefunden hatte was sie suchte.

Die Kopie der Karte! Alice und Jennis, die gerade in den Raum kamen, trauten ihren Augen nicht, als sie erkannten was Lily da hatte. Doch das Mädchen ignorierte ihre Freundinnen. Ihre Augen klebten an den vier Punkten, die sich langsam aber stetig der Peitschenden Weide näherten. Komisch, sollte nicht auch Madam Pomfrey dabei sein?, ging es Lily durch den Kopf. Aber nein, die Krankenschwester wusste ja bescheid und ließ die vier seit einem Jahr allein in den Unterschlupf gehen.

Das hatte Sirius ihr erzählt. Doch machte Lily dieser Umstand an diesem Abend nur noch unruhiger.

An Moonys Punkt stand plötzlich „Remus Lupin“ wie Lily überrascht feststellte. Sehr merkwürdig. Während James, Sirius und Peter im Geheimgang stehen blieben und sich offenbar schon verwandelt hatten, näherte sich Remus der Heulenden Hütte.

Kurze Zeit später, Lily hatte die Augen nicht von der Karte abgewandt, bewegte sich ein kleiner roter Punkt mit der Bezeichnung *Moony* auf die drei anderen zu.

Wormtail verschwand als erster aus dem Geheimgang, während Prongs und Padfoot Moony flankierten und

mit ihm aus dem Geheimgang stiegen.

So weit so gut. Lily atmete auf und erst jetzt traute sich Alice zu fragen.

„Lily? Was ist das?“ Sie deutete auf die Karte. „Das ist die Karte der Rumtreiber. Ihr müsst mir versprechen sie niemals zu erwähnen. Eigentlich gibt es davon nur ein Exemplar. Aber Sirius hat das Original kopiert. James was nichts davon und wenn er es erfährt ist das alles noch viel schlimmer als sowieso schon.“

Alice und Jennis versprachen diese Karte nie gesehen zu haben und ließen sich von Lily ihre Funktion erklären.

Danach verkrochen sich die drei in Lilys Bett und beobachteten die vier Punkte die Stundenlang einträchtig durch den verbotenen Wald streiften.

Lily beruhigte dieses Bild. Padfoot und Prongs schienen sich sogar gut zu verstehen. Sie kabbelten sich ab und zu, aber wohl nur aus Spaß. Auch Moony benahm sich und sie kamen, soweit es Lily und ihre Freundinnen beurteilen konnten, in keine brenzlige Situation.

Irgendwann waren Lily und Jennis eingeschlafen. Auch Alice konnte die Augen kaum noch aufhalten. Es war kurz vor Sonnenaufgang, als sie ein letztes Mal auf die Karte blickte. Und die braunhaarige erschrak zutiefst. Ihr Schrei war so laut, dass sie selbst glaubte der ganze Turm müsse aufgeweckt worden sein.

Lily war mit einem Schlag bei ihr. „Was ist los?“ Wie hypnotisiert starrten die beiden auf die Karte und Lily erbleichte.

„Was'n los?“, murmelte Jennis verschlafen und richtete sich auf. „Ich muss zu ihm!“, hörte sie Lily nur sagen, da war die Rothaarige auch schon aufgesprungen und schlüpfte in einen Umhang.

„Lily jetzt warte verdammt noch mal. Du kannst jetzt nicht da raus!“ „Und warum nicht?“ „Ganz einfach. Da draußen läuft ein Werwolf durch die Gegend. Du hast uns gestern nicht umsonst erzählt dass Remus einer ist. Also, du bleibst hier. Hast du mich verstanden?“ Niedergeschlagen nickte Lily und sah ihrer Freundin nach, die jetzt schnellen Schrittes den Raum verließ.

Professor McGonagall wurde unsanft aus dem Schlaf gerissen. Schlaftrunken öffnete sie die Tür und sah verduzt auf Alice hinab. „Graham? Was machen sie denn hier?“ „Sie müssen uns helfen Professor. Sirius Black und James Potter sie...!“ „Was haben die beiden jetzt schon wieder angestellt?“ „Sie sind draußen. Mit Remus Lupin!“ Mehr musste Alice gar nicht sagen. So schnell hatte sie ihre Lehrerin noch nie laufen sehen. In ihren karierten Schottenrock gehüllt rannte McGonagall jetzt in Richtung Eingangshalle. Alice dicht auf den Fersen.

„Professor. Sie können da nicht runter!!!! Der Mond ist noch nicht untergegangen.“

In der Eingangshalle holte Alice sie ein und die Lehrerin blieb stehen. „Sie haben Recht. Erzählen sie mir was passiert ist. Und woher wissen sie eigentlich dass etwas passiert ist?“

„Von mir!“, ertönte da Lilys Stimme, die mit Jennis hinter sich und in der Karte in der Hand ebenfalls die Treppe hinunter kam.

„Evans, was haben sie denn damit zutun?“ Lily atmete tief durch. „Nun ja. Sirius hat mir alles erzählt. Von Remus und dass er, James und Peter Animagi geworden sind um Remus zu unterstützen. Ich weiß, eigentlich sollten sie es nie erfahren. Aber es geht nicht anders.“

Statt das Gehörte zu verarbeiten sah McGonagall ihre Musterschülerin fragend an. „Was ist passiert?“

„James, er hat Sirius angegriffen. Im Beisein von Remus Lupin.“

„Wie... sie meinen?“ „Ich weiß es nicht. Ich weiß nur, dass wir schnell dorthin müssen. Sie sind vor der Peitschenden Weide. Bitte helfen sie mir Professor. Ich weiß nicht was ich tun soll.“

„Gut. Hören sie zu. Ich werde jetzt mit Miss Graham da raus gehen und sehen was los ist. Falls Mr. Lupin schon wieder verschwunden oder möglicherweise in der Rückverwandlung ist, müssen sie sich keine Sorgen mehr machen.“

Lily konnte gar nichts erwidern da war McGonagall schon mit Alice im Schlepptau auf den Ländereien verschwunden. Warum holte sie keinen anderen Lehrer? Alles sehr merkwürdig. Vertraute sie darauf, dass Remus sich schon wieder zurückgewandelt hatte?

Das Warten und Bangen begann von neuem!

Oh oh. Was James wohl mit Sirius angestellt hat? Was ist zwischen den Freunden passiert? Das und mehr nach euren Kommis. Freu mich drauf!

13

Und weiter gehts! Sorry dass es so lange gedauert hat, aber ich hatte ein wenig Stress in letzter Zeit. Hoffe ihr verzeiht mir das. Und jetzt wünsche ich euch viel Spaß bei diesem Chap. Was James wohl mit Sirius angestellt hat? Hier erfahrt ihr es! Ach ja, kleine Info am Rande. Der Anfang dieses Chaps geschieht zeitgleich mit Kapitel 12.

Wie betäubt starrte Sirius James an. Der stand mit erhobenem Zauberstab, von Peter flankiert, direkt vor ihm und bedrohte ihn mit funkelnden Augen.

Moony war irgendwo im Wald. Vielleicht auch schon im Geheimgang. Sirius war außer Stande es zu sagen. Und er wusste auch nicht mehr, warum er sich überhaupt zurückverwandelt hatte.

„James, was soll die Scheiße? Du weißt genau dass Remus hier irgendwo herumläuft. Lass den Zauberstab sinken.“

„Das hättest du wohl gerne was? Dass ich dich ungeschoren davonkommen lasse. Ne mein Lieber. ... Du hast mir Lily weggenommen. Und dafür wirst du bezahlen. Und zwar genau jetzt!“

Ein roter Lichtblitz schoss auf Sirius zu, doch der war schnell genug und konnte dem Schocker entgehen. Immer wieder feuerte James Flüche auf seinen angeblichen besten Freund ab. Und immer wieder wich Sirius aus, während er auf James einredete.

„Bitte James. Lass uns das in Ruhe besprechen! BITTE!“ Wieder dieses böartige Aufblitzen in James' Augen.

„In Ruhe? In Ruhe? Wovon träumst du denn? Du wirst bezahlen. Genau jetzt und hier!“

Als jetzt auch noch Peter anfing Sirius anzugreifen, wurde dem der Ernst der Lage erst richtig bewusst. Die drei standen mitten auf der Lichtung vor der Peitschenden Weide und duellierten sich. Bunte Lichtblitze zuckten durch die Morgendämmerung. Doch zunächst traf keiner.

Sirius irritierte es, dass Peter seinen Flüchen genauso geschickt auswich wie James, doch hatte er keine Zeit darüber nachzudenken. Er musste aufpassen nicht selbst getroffen zu werden. Und dann war da noch Moony, der jeden Moment auftauchen konnte.

Ein Knacken im Unterholz holte Sirius für den Bruchteil einer Sekunde aus seiner Konzentration. Doch diese eine Sekunde genügte James, ihm einen Blutungsfluch auf den Hals zu hetzen.

Keuchend ging Sirius zu Boden und bemerkte sofort den metallischen Geschmack im Mund. Sein Blut quoll ihm aus Mund und Nase. Er hustete, doch bekam er keine Luft mehr.

James trat auf ihn zu und grinste hämisch. „So sehen Verräter aus, wenn ich mit ihnen fertig bin!“

Als James sich jetzt umdrehte, hatte er urplötzlich Remus' Faust im Gesicht und sank neben den röchelnden Sirius zu Boden.

„Sirius?!“ Der versuchte die Augen zu öffnen, doch gelang ihm das nur bedingt. Remus begann panisch seinen Freund zu untersuchen und stellte entsetzt fest, dass Sirius nicht nur aus Mund und Nase, sondern auch aus den Ohren blutete.

Zudem war sein linker Unterschenkel der Länge nach aufgerissen. Das musste schon vorher passiert sein. Auch wenn sich Remus nicht daran erinnern konnte wann.

Peter stand teilnahmslos daneben und blickte auf, als er urplötzlich jemanden ihre Namen rufen hörte...!

„Black!!!! Potter!!!! Sind sie hier irgendwo?“ Jetzt hörte auch Moony die Rufe und antwortete.

„Wir sind hier Professor! Schnell!!!“ Ein paar Sekunden später brachen Professor McGonagall und Alice aus dem Unterholz und sahen erst einmal geschockt auf die beiden Körper am Boden.

„Sirius! Oh Gott was ist denn passiert?“ Alice hatte Tränen in den Augen und strich dem Schwarzhaarigen sachte über den Kopf. „James hat ihn angegriffen. Ich konnte nicht verhindern dass er ...!“ Den Rest des Satzes verschluckte Moony und sein Blick wanderte wieder zu Sirius.

McGonagall hatte sich über James gebeugt und ihn aufgeweckt. Der Junge schrak auf und setzte sich blitzschnell auf. „Was...?!“ „Potter, sie gehen jetzt mit Mr. Pettigrew ins Schloss. Der Schulleiter erwartet sie.“ James schluckte hart. Widerspruch zwecklos.

Niedergeschlagen aber keinen Blick auf Sirius werfend, machten die beiden sich auf den Weg.

McGonagall kümmerte sich jetzt gemeinsam mit Alice und Remus um Sirius. Der war kaum ansprechbar und stöhnte unaufhörlich. „Wir müssen ihn ins Schloss bringen. Schnell.“ McGonagall schwang den Zauberstab und verbrachte Sirius auf eine Trage. Dann machte sie sich mit ihm neben sich und Remus und Alice als Nachhut auf den Weg zum Krankenflügel.

Was ist mit Sirius los? Wie stark hat James seinen besten Freund verletzt? Nach so lieben Kommis wie ich sie von euch gewöhnt bin, erfahrt ihr es.

Eure Sophia

Weiter gehts. Was ist mit Sirius passiert? Wie schwer ist er verletzt?

Hier die Antwort!

Lily lief unruhig quer durch die Eingangshalle des Schlosses und betete, dass es Sirius gut ging. Als das Portal geöffnet wurde, sah sie hoffnungsvoll auf. Doch war es nicht ihr Freund der da mit Peter auf sie zukam. Sondern James. Völlig unverletzt wie es schien.

Bevor Jennis ihre Freundin zurückhalten konnte, zog Lily den Zauberstab und hielt ihn James an die Kehle. „Was hast du mit ihm gemacht?!“ James aber sagte kein Wort. Die Angst war ihm ins Gesicht geschrieben. Hatte dieser Junge etwa doch ein Gewissen? Es schien so, denn mit gesenktem Kopf eilte er an Lily vorbei und zog Peter hinter sich her zum Büro des Schulleiters.

„Was haben sie ihm angetan?“ Lily sank schluchzend auf dem Boden, wo sie sitzen blieb. Das Gesicht in den Händen vergraben. Jennis trat hinter sie und versuchte sie zu beruhigen. Mit mäßigem Erfolg.

Lily kam es wie eine Ewigkeit vor als das Schlossportal sie ein zweites Mal öffnete. Als sie Trage sah, stürzte sie sofort darauf zu. Den Blick von Tränen verschleiert.

„SIRIUS!!!!“ „Bleiben sie zurück Lily. Er muss in den Krankenflügel!“ Resolut ging McGonagall weiter und Remus hielt Lily auf, als sie ihr folgen wollte.

„Ich muss zu ihm!! Lass mich los Remus! Sirius!!!“ Sie sah ihm nach und sank dann weinend in Remus Arme, der sie an sich drückte. „Es wird alles gut.“ Langsam hob Lily den Kopf. „Was ist passiert?“ Remus weinte ebenfalls und schluckte hart, bevor er Lily antwortete.

„James hat Sirius angegriffen. Zusammen mit Peter. Ich konnte nichts tun. Ich war noch verwandelt.“ „Soll das heißen du...?“ Lily konnte die Worte nicht aussprechen und atmete erleichtert auf als Remus den Kopf schüttelte. „Nein, ich habe ihn nicht gebissen. Aber ich glaube genau darauf hatte James spekuliert. Er hat Sirius absichtlich kurz vor Sonnenaufgang angegriffen. In der Hoffnung ich würde ihn dabei unterstützen. Aber ich war im Wald, wo die Rückverwandlung schon einsetzte. Als ich zu ihnen stieß sah ich Sirius nur noch zu Boden gehen.“

„Was hat er mit ihm gemacht Remus?“ „Sie ... sie haben sich duelliert. Zwei gegen einen. Ein Wunder dass Sirius überhaupt so lange durchgehalten hat.“ „Weißt du welchen Fluch...?“, war da die erstickte Stimme von Alice zu hören. Remus drehte sich um und es fiel ihm sehr schwer das auszusprechen. „Den Sectumsempra!“ „WAS??? Der Zauber den Severus entwickelt hat? Diesen Blutungsfluch?“ Lily schrie. Sie war völlig hysterisch und rannte in Richtung Krankenstation.

„Lily du kannst jetzt nicht zu ihm. Warte ab. Sie werden uns schon sagen wie es ihm geht!“ „Er stirbt vielleicht. Remus, ich muss ihn sehen. Ich muss wissen wie es ihm geht!“

„Bitte Lily. Wir warten. Alle zusammen. Bleib ruhig. Es hilft Sirius nicht, wenn du hier auch noch zusammenklappst.“

Lily nickte und starrte jetzt, genau wie die drei anderen, die schlichte Holztür des Krankenflügels an, hinter dem Sirius um sein Leben kämpfte.

*Keine Sorge, es geht sofort weiter. Ich will ja nicht, dass ihr völlig auf dem Trockenen sitzt und euch Sorgen um unseren lieben Padfoot macht. *g**

So, jetzt aber wirklich zurück zu Sirius. Viel Spaß!

Totenbleich lag Sirius in einem Bett. Madam Pomfrey hatte alle Mühe die Blutungen zu stoppen. Doch am meisten bereitete ihr Sirius' Bein Sorge. Die riesige Wunde hatte sich in so kurzer Zeit schon entzündet. Und obwohl Madam Pomfrey die Blutung gestoppt und das Bein versorgt und gereinigt hatte, schritt die Entzündung fort. Besorgt sah sie zu ihrer Kollegin auf und schüttelte den Kopf.

„Hier kann ich ihm nicht helfen. Er muss ins St. Mungos. So schnell es geht.“ Die Hauslehrerin der Gryffindors erbleichte, nickte aber. „Gut, bereiten sie alles vor. Ich werde Albus bescheid sagen.“

Mit diesen Worten ging McGonagall zielstrebig auf die Tür zu. Wie zu erwarten war, stürmten sofort Lily, Remus, Alice und Jennis auf sie zu. „Was ist mit ihm?“ Der Gesichtsausdruck ihrer Lehrerin machte Lily wahnsinnig.

„Es tut mir Leid. Ihm geht es nicht gut. Ich muss zu Professor Dumbledore.“

„Was ist mit ihm?!“ Wieder schrie Lily und McGonagall drehte sich noch einmal zu ihr um. „Es sieht nicht gut aus. Madam Pomfrey will Mr. Black ins St. Mungos verlegen.“ Bevor die Freunde mehr Informationen erhalten konnten, war ihre Lehrerin auch schon die Treppen hinauf verschwunden.

Der Wasserspeier öffnete sich schon als Professor McGonagall in den Korridor trat. Sie eilte darauf zu, betrat die Wendeltreppe und klopfte an die Holztür.

„Herein“, hörte sie die Stimme des Schulleiters und trat ein. „Professor Dumbledore?“ Der weißhaarige Mann sah auf. Vor ihm saßen James und Peter. Noch immer mit gesenkten Köpfen. Sie schienen sich nicht zu trauen ihre Lehrerin anzusehen.

„Poppy muss Mr. Black ins St. Mungos verlegen.“ James Kopf schnellte nach oben. „Wie geht es ihm?“ McGonagall sah James mit einem bösen Blick an. „Das müssten sie am besten wissen Potter. Sie haben ihm schließlich diesen Fluch aufgehalst. Oder ist das falsch?“ James schüttelte den Kopf. „Nein, das stimmt. Ich war es. Aber doch nur weil...!“ „Weil er ihnen ihre Freundin ausgespannt hat? Soll ich ihnen was sagen Potter? Meiner Meinung nach sollten sie dafür nach Askaban. Sie haben Mr. Black beinahe umgebracht.“

„Waas?? Aber...?“ „Jetzt regt sich also ihr Gewissen ja? Ein bisschen spät, finden sie nicht?“ James senkte wieder den Blick und McGonagall wandte sich an ihren Kollegen. „Ich überlasse es dir ihnen eine Strafe aufzuerlegen. Meine Meinung kennst du. Wir können nur hoffen dass Mr. Black das unbeschadet überlebt.“

„Sag Poppy sie hat mein vollstes Einverständnis. Sie weiß wie sie den Anti-Apparierzauber vom Krankenflügel nehmen kann.“ McGonagall nickte, warf noch einmal einen wütenden Blick auf ihre Schüler und verließ das Büro des Schulleiters.

Unten vor dem Krankenflügel traf sie wieder auf Lily, Remus und die anderen beiden. Jedoch schien sich Lily etwas beruhigt zu haben. Sie hatte eingesehen, dass sie Sirius am besten helfen konnte, indem sie ruhig blieb. „Bringen sie ihn jetzt ins St. Mungos?“ McGonagall nickte. „Mr. Lupin, dürfte ich sie bitten ein paar Klamotten für Mr. Black zusammen zu packen?“ „Natürlich Professor. Ich bin schon unterwegs.“ Remus eilte die Treppen hinauf und seine Lehrerin betrat den Krankenflügel.

Madam Pomfrey erwartete sie bereits. Sirius, noch immer bewusstlos, lag wieder auf der Trage und schwebte neben der Krankenschwester.

„Sie können den Anti-Apparierzauber aufheben Poppy.“ Diese schwang sofort den Zauberstab, nickte ihrer Kollegin noch einmal zu und war im nächsten Moment mit ihrem Patienten verschwunden.

McGonagall kehrte zu Lily zurück und nickte ihr aufmunternd zu. „Machen sie sich nicht zu große Sorgen. Mr. Black schafft das schon.“ Lily senkte den Blick und immer noch schwammen ihre Augen in Tränen.

„Was ist mit ihm?“, flüsterte sie und sah ängstlich auf. McGonagall räusperte sich unbehaglich.

„Mr. Black hat einen Blutungszauber abbekommen. Die Blutungen konnten gestoppt werden. Aber er hat eine große Wunde am linken Unterschenkel die hier nicht zu versorgen war.“

„Was, aber warum nicht?“ „Sie ist stark entzündet. Noch wissen wir nicht woher die Wunde stammt. Eines steht aber fest. Mr. Lupin kann nichts dafür. Machen sie sich deshalb bitte keine Sorgen mehr.“

„Könnte er... ich meine... könnte er das Bein verlieren?“ Lily schluchzte. „Ich weiß es nicht Lily. Hoffen wir dass es nicht so schlimm ist wie Madam Pomfrey es befürchtet.“

„Kann ich ihn besuchen?“ „Sicher. Aber nicht sofort. Sobald Madam Pomfrey zurück ist werde ich sie und Mr. Lupin nach London schicken. Vorausgesetzt der Zustand von Sirius ist stabil.“

Die Angst die Lily bei diesen Worten ergriff war kaum auszuhalten. Sie konnte nichts tun. War völlig hilflos. Was wenn Sirius jetzt starb? Sie wollte diesen Gedanken aus ihrem Kopf verbannen, doch schaffte sie es nicht. Weinend sank sie wieder in Alice' Arme und ihre Freundin streichelte ihr beruhigend über den Rücken. „Sirius schafft das. Und er liebt dich. Er wird kämpfen. Und das solltest du auch Lily. Für ihn!“

Genug Aufklärung? Wie es weitergeht erfahrt ihr nach gaaaanz lieben Kommis eurerseits. Ich zähle auf euch. Und natürlich darf auch Kritik geübt werden. Die braucht schließlich jeder Schreiberling.

*Bis dann,
eure Sophia*

16

Die Zeit bis Madam Pomfrey aus London zurückkehrte kam allen wie eine Ewigkeit vor. Lily und Remus waren von McGonagall vom Unterricht entschuldigt worden und warteten im Gemeinschaftsraum auf Nachrichten.

Was mit James und Peter passiert war wussten sie nicht. Jennis hatte ihnen in einer kurzen Pause erzählt, dass die beiden ebenfalls nicht im Unterricht erschienen waren. Aber wirklich interessieren tat es die beiden auch nicht. Die Sorge um Sirius war viel zu groß als sich um das Schicksal der zwei Jungen Gedanken zu machen.

Und je länger Lily über ihren Ex und seine Tat nachdachte, desto saurer wurde sie. Niemals hätte sie gedacht, dass James in der Lage wäre seinen besten Freund so anzugreifen. Klar war er verletzt und traurig. Aber da war keine Entschuldigung dafür, Sirius ins St. Mungos zu hexen. (AN: *Das wollte ich schon immer mal schreiben*) Das konnte man auch anders regeln. Ganz anders.

„Komm, lass uns nach unten gehen. Das Mittagessen hat bestimmt schon angefangen“, versuchte Remus Lily abzulenken. Und sie nickte. „Okay. Vielleicht sollten wir wirklich runter gehen.“ Gemeinsam machten sie sich auf den Weg in die große Halle, die wie immer um diese Zeit von Schülern bevölkert war.

Der Lehrertisch war voll besetzt und Lily versuchte aus dem Gesichtsausdruck ihrer Hauslehrerin herauszulesen ob es Neuigkeiten gab. Aber wie es schien wusste McGonagall auch noch nichts. Ebenso wie Dumbledore, der den Freunden ein aufmunterndes Lächeln schenkte.

Natürlich war Sirius' Abwesenheit nicht unbemerkt geblieben und sofort wurde Lily von den anderen Gryffindors mit Fragen gelöchert.

„Ich kann euch nicht sagen wo er ist. Es tut mir Leid“, wick sie den Fragen ihrer Mitschüler aus und setzte sich mit Remus ganz an den Rand zu Alice und Jennis.

„Und, gibt es schon was neues?“ „Nein, ich hab noch nichts gehört“, flüsterte Lily leise und begann zu essen. Viel bekam sie nicht runter. Sie wollte sich gerade wieder erheben, als sie spürte dass jemand hinter sie getreten war. Sie drehte sich um und ließ schlagartig die Gabel fallen. Ihre Hand schnellte zu ihrem Zauberstab, den sie mit vor Wut blitzenden Augen auf ihr Gegenüber richtete.

„Das du dich noch hertraust!!! Verschwinde Potter! Du hast genug angerichtet für heute!!!“ Der schwarzhäarige senkte betreten den Kopf. „Es tut mir Leid!“ „Geht das vielleicht ein bisschen lauter? Ich habe dich nicht gehört!“ „Es ... tut ... mir ... leid!“ „Schön, das hilft Sirius auch nicht. Hast du irgendeine Ahnung was du ihm angetan hast?“ James nickte zerknirscht. „Ach, meinst du das ja? Er liegt im St. Mungos und sie wissen nicht ob er überhaupt überlebt. Und du stehst hier und sagst es tut dir Leid? Du kannst mich mal!“ Rabiast stieß Lily ihren Ex Freund von sich und rauschte aus der Halle.

Kaum in der Eingangshalle angekommen liefen ihr die Tränen in Strömen über die Wangen und sie sank auf die Knie. Ihr gesamter Körper bebte vor Zorn. Am liebsten hätte sie James einen Fluch aufgehalst. Aber das hätte noch mehr Ärger bedeutet, den sie sich einfach nicht leisten konnte.

In der großen Halle brach in dem Moment ein Tumult aus. Remus eilte wutentbrannt auf seinen Freund zu und bedrohte ihn mit dem Zauberstab. „Noch einmal James. Noch einmal und ich weiß nicht was ich mit dir mache!“ „Es tut mir Leid Remus.“ „Da bin ich der falsche, James. Bei Sirius musst du dich entschuldigen und ich kann dir nur wünschen dass du ihm das persönlich noch mal sagen kannst. Falls nicht, hast du ein echtes Problem.“ „Aber...?“ „Nichts aber James. Dafür was du getan hast hörst du nach Askaban. Du hast deinen besten Freund angegriffen und darauf gehofft dass ich ihn angreife. Das ist versuchter Mord!“ Die letzten Worte hatte Moony geflüstert.

Aus James Gesicht schwand jegliche Farbe und er sah Remus noch einmal flehend an. Der Werwolf aber eilte schon aus der Halle. Lily hinterher. Wer wusste schon was sie gerade anstellte.

Remus fand Lily in der Eingangshalle. Sie hockte auf dem Boden. Langsam ging er zu ihr und legte ihr die Hand auf die Schulter. „Hey, tut mir Leid.“

„Das muss es nicht Remus. War doch klar dass wir James über den Weg laufen. Früher oder später. Aber ich musste mich ganz schön zusammenreißen.“ Remus musste grinsen. „Da bist du nicht die einzige. Ich war auch kurz davor ihn zum Mond zu schießen.“

Jetzt lachte auch Lily und umarmte Remus. „Danke dass du da bist.“ „Dafür sind Freunde da. Aber jetzt komm. Lass uns zu McGonagall gehen. Vielleicht hat sie schon Neuigkeiten. Sie ist eben aus der Halle gegangen.“

Lily ließ sich von Remus aufhelfen und sie machten sich auf den Weg zu ihrer Hauslehrerin.

Lily hätte kotzen können als Remus an die Bürotür klopfte. Ein gedämpftes „Herein“ war zu hören und sie betraten das Büro. McGonagall saß an ihrem Schreibtisch und sah auf als sie ihre Schüler sah.

Sofort sprang sie auf und sah Lily mitleidig an. Dieser stiegen schon wieder Tränen in die Augen.

„Gibt es Neuigkeiten aus London?“ Ganz langsam nickte die alte Dame. „Ja, die gibt es. Sie können gleich einen Portschlüssel nehmen der sie hinbringt. Und ich habe Tom gebeten für sie ein Zimmer im Tropfenden Kessel bereitzustellen.“ Lily blickte auf. „Das heißt wir sollen länger bleiben?“ „Das heißt es Lily.“ „Ja aber. Dann geht es Sirius richtig schlecht, oder?“

„Leider ja. Madam Pomfrey sagt sein Bein habe sich noch verschlimmert die Entzündung schreitet schnell voran. Es kann sein dass sie...!“ „Ich wusste es“, fuhr Lily dazwischen und sank auf einem Stuhl nieder. „Was wusstest du?“ Lily sah weinend zu Remus auf. „Sie müssen ihm das Bein abnehmen. Ist doch so Professor, oder?“ „Bleiben sie bitte ruhig Lily. Es ist noch nichts entschieden. Und die Amputation ist nur die letzte Möglichkeit. Vergessen sie nicht. Wir leben in der magischen Welt. Wir haben zwar Behandlungsmöglichkeiten der Muggel übernommen. Aber bis wir wirklich Gliedmaßen abnehmen, vergeht normalerweise mehr Zeit als nur ein Tag.“

Lily wollte wieder etwas sagen, doch McGonagall legte ihr beruhigend die Hand auf die ihre. „Geben sie die Hoffnung nicht auf. Gehen sie nach London. Seien sie für Sirius da. Madam Pomfrey sagte er sei schon wieder bei Bewusstsein. Die Heiler dort werden ihnen Auskunft geben.“ Lily nickte und stand auf.

„Kommst du Remus? Wir sollten ein paar Sachen packen. Ich will so schnell es geht zu ihm.“ Remus nickte ebenfalls, schüttelte seiner Lehrerin kurz die Hand und folgte Lily nach oben in den Gryffindorturm.

James und Peter saßen vor dem Kamin und sprangen auf als sie ihre „Freunde“ hereinkommen sahen. Doch Lily und Remus ignorierten sie, gingen in ihre Schafsäle, packten ein paar Klamotten zusammen, und waren wieder aus dem Gemeinschaftsraum verschwunden.

Im Büro von Professor McGonagall nahmen sie einen Portschlüssel und landeten direkt in der Empfangshalle des magischen Krankenhauses.

Und, bekomm ich endlich mal wieder ein Kommi? Traut euch bitte mal. Ich weiß dass das Pairing ziemlich ungewöhnlich ist. Aber es macht solchen Spaß diese Story zu schreiben. Aber wenn ihr mir nicht sagt wie ihr es findet, sprich mich in welcher Art und Weise auch immer kritisiert, dann kann ich auch nichts verändern.

Also her mit euren Meinungen, denn die sind mir wichtig!

Eure Sophia

Die Empfangshalle des St. Mungos Hospitals wimmelte von Hexen und Zauberern. Entweder waren es Patienten, ihre Angehörigen, oder Heiler, die Remus und Lily zunächst die Orientierung erschwerten.

Dann endlich entdeckten sie das Schild der Anmeldung und eilten darauf zu.

Hinter dem Schalter saß eine ältere Hexe und bäugte die beiden Hogwartschüler argwöhnisch.

„Was kann ich für sie tun?“, fragte sie in gelangweiltem Tonfall, als ob sie diese Frage schon ihr ganzes Leben lang, 24 Stunden am Tag stellen würde.

„Wir möchten zu Sirius Black“, beantwortete Remus die Frage ruhiger als er selbst erwartet hatte. „Sind sie Verwandte von ihm?“ „Nein, ich bin ein guter Freund und das ist seine Freundin. Wir kommen direkt von Hogwarts aus. Sirius wurde dort gestern Nacht verletzt.“

Die Frau nickte und setzte ein netteres Gesicht auf. „Zweiter Stock. Fragen sie dort noch einmal nach.“

So schnell sie konnten rannten sie mit ihren Rucksäcken die Treppen hinauf und kamen schnaufend auf der Station an, an deren Eingang ein großes Schild mit der Aufschrift „Fluchschäden“ hing.

Sie wollten gerade den Gang entlang weitergehen, als eine Frauenstimme sie aufhielt. „Wo wollen sie denn hin?“ Lily und Remus drehten sich um und sahen sich einer jungen Heilerin gegenüber. Sie war vielleicht Mitte zwanzig und hatte pinke Haare.

„Äh, zu Sirius Black.“ Die Frau grinste. „Dann seid ihr seine Freunde?“ Remus und Lily nickten. „Na dann kommt mal mit.“

Sie führte sie den Gang hinunter und blieb vor einem Zimmer stehen. Leise öffnete sie die Tür und ließ Lily und Remus eintreten.

Als Lily ihren Freund im Bett liegen sah, erbleichte sie. Sirius' Gesichtsfarbe glich eher der eines Toten als eines Lebendigen. Sein linkes Bein war hochgelagert und offenbar schlief er.

Langsam ging Lily auf das Bett zu und sah auf den schlafenden Sirius hinunter. Er sah so friedlich aus wenn er schlief.

Remus kam mit der Heilerin zu ihr und Lily drehte sich zu der Frau um. „Was ist mit ihm?“

„Das würde ich lieber draußen mit ihnen besprechen. Mr. Black schläft. Und er wird so schnell auch nicht mehr aufwachen.“ „WAS!“ Lily wollte schon schreien, doch flüsterte sie aus Rücksicht auf Sirius. „Machen sie sich keine Sorgen. Es geht ihm ganz gut. Kommen sie. Ich erkläre es ihnen draußen. Dann können sie gleich wieder zu ihm.“

Etwas mulmig war Lily jetzt doch zu Mute als sie der jungen Frau wieder auf den Flur folgte. Gespannt sahen Remus und Lily sie an.

„Professor McGonagall hat mir gesagt dass Mr. Black keine Verwandten mehr hat die sich um ihn sorgen. Daher habe ich das Recht ihnen Auskunft zu erteilen.“

„Jetzt schießen sie schon los. Was ist mit Sirius?“ Die Heilerin grinste und sah Lily wissend an.

„Nun, ihr Freund hat eine schwere Infektion. Wir haben ihm Fiebersenkende Tränke gegeben, die auch wirken. Allerdings schreitet die Infektion schneller voran als wir sie aufhalten können.“

„Und was heißt das?“ Lily flüsterte jetzt nur noch, denn sie kannte die Antwort.

„Es tut mir wirklich Leid. Wir hatten gehofft mit Tränken diesen Schritt zu vermeiden. Aber es geht zu schnell. Wir werden Mr. Black den linken Unterschenkel abnehmen müssen.“

Lily drehte sich blitzschnell um. Sie schluchzte und weinte. Das konnte einfach nicht wahr sein.

„Aber... sie müssen doch etwas tun können. Irgendwas.“ „Es tut mir wirklich Leid. Aber uns sind die Hände gebunden.“

„Aber sie wissen doch was ihn getroffen hat. Warum...?“ „Sie haben völlig Recht. Der Blutungsfluch ist auch nicht das Problem.“ „Und was ist das Problem?“, fragte Remus und fühlte sich hundselend.

„Die Wunde am Bein ist nicht durch den Blutungsfluch entstanden. Sie war schon zuvor da, hat sich dann durch eben diesen Fluch nur vergrößert. Gut möglich, dass es vorher nur eine Schramme war, die ganz leicht von selbst geheilt wäre. Aber der Blutungsfluch ist nun mal heimtückisch.“

„Er führt aber nicht zu einer Infektion.“ Die Heilerin nickte. „Digitalis lanata aber schon.“ Lily keuchte entsetzt auf, während Remus da stand und kein Wort verstanden hatte. „Wie bitte?“ „Fingerhut Remus. Sirius hat sich mit Fingerhut vergiftet.“ „Oh mein Gott“, war Remus einziger Kommentar. Doch der Blick der

Heilerin beruhigte ihn etwas.

„Wir haben die Vergiftung im Griff. Es geht eben nur um den linken Unterschenkel. Noch können wir das Gift eindämmen. Doch wenn wir nichts unternehmen wird es sich auf den ganzen Körper verteilen und Mr. Black wird innerhalb der nächsten Wochen tot sein.“

„Wie lange hat er noch?“ „Nicht lange. Wir sollten am besten gestern als heute operieren.“ „Operieren. Das heißt wie bei den Muggeln?“ Die Heilerin nickte. „Bitte, machen sie sich keine Sorgen. Mr. Black ist in den besten Händen. Und er wird nach der OP ein fast völlig normales Leben haben. Er wird sich an eine Prothese gewöhnen müssen. Aber im Gegensatz zu den Prothesen der Muggel sind magische Prothesen weitaus einfacher zu handhaben. Wenn er einmal damit umgehen kann, wird er kaum bemerken, dass er überhaupt ein falsches Bein hat.“

Lily und Remus wechselten einen Blick, dann nickte Lily. „Gut, operieren sie ihn.“ Die Heilerin nickte. „Ich werde alles vorbereiten lassen. Sie können so lange noch zu Mr. Black gehen. Er schläft, aber er hört sie sicherlich.“

Lily und Remus kehrten zu Sirius zurück und Lily gab Sirius einen kurzen Kuss auf den blassen Mund. „Hey Sirius. Ich bin's Lily.“ Sirius regte sich nicht, doch Lily wusste er konnte sie hören. Und so erzählten sie und Remus ihm alles was am heutigen Tag passiert war. Wie James reagiert hatte und wie viele Sorgen sie sich um Sirius gemacht hatten.

Nach einer Stunde kam dann die Heilerin zurück, um Sirius abzuholen.

„Sie können vor dem Operationssaal warten. Es wird nicht lange dauern.“ Remus und Lily nickten und folgten dem Bett den Gang entlang.

„Ich liebe dich!“, waren Lilys letzte Worte, dann wurde Sirius in den Operationssaal geschoben.

„Was habe ich ihm nur angetan?“ Wieder schluchzte Lily auf und sank an Remus' Schulter. „Du hast ihm das Leben gerettet Lily. Du hattest keine andere Wahl.“ Lily sah auf. „Du kennst doch Sirius. Er wird durchdrehen wenn er erfährt dass sie ihm das Bein abgenommen haben.“

Remus schmunzelte. Ja, Sirius würde an die Decke gehen. Aber irgendwann würde er kapieren, dass es die einzige Möglichkeit für seine Freunde und seine große Liebe gewesen war, ihm das Leben zu retten. Seine Familie hätte ihn sicher sterben lassen.

Oh oh. Wird Sirius Lily das verzeihen können? Wir werden sehen!

Möchte an dieser Stelle die Möglichkeit zur Werbung nutzen.

Hab eine meiner Storys überarbeitet. Sie ist aus gewissen Gründen erst ab 18 freigeschaltet und bisher hat sich nur Jucy Potter getraut sich das Passwort zu besorgen.

Die Story heißt "Hoffnungslos" (neuer Titel) und ist wie gesagt komplett überarbeitet.

Würd mich freuen wenn sich noch mehr Leute das Passwort besorgen würden.

*Inhaltsangabe siehe "meine Storys" *g**

GLG

Eure Sophia

18

Weiter gehts. Hab mich wie immer sehr über eure Kommiss gefreut und mache doch gleich mal weiter. Wie wird Sirius auf die schlechten Nachrichten reagieren? Hier erfahrt ihr es.

Langsam schlug Sirius die Augen auf. Er hatte keine Ahnung wo er sich befand. Das Licht einer Lampe, die direkt über ihm hing, blendete ihn und verursachte höllische Kopfschmerzen.

Er schloss die Augen wieder und atmete tief durch. Er fühlte sich völlig erschöpft und erschlagen.

Plötzlich regte sich etwas neben ihm, doch die Schmerzen verhinderten, dass er seinen Kopf zur Seite drehen konnte.

Jemand beugte sich über ihn und im ersten Moment wusste Sirius nicht wer es war. Dann aber hörte er eine Stimme und sofort ebten seine Kopfschmerzen ab.

„Hey da bist du ja wieder.“ Sirius grinste schief und unternahm den kläglichen Versuch eines Lächelns, das ihm irgendwie nicht gelingen wollte.

„Lily“, krächzte er und die grünen Augen seiner Freundin strahlten ihn an. „Wie fühlst du dich?“ „Eine Drachenherde ist nix dagegen“ Lily lachte kurz auf, doch Sirius merkte, dass sie geweint haben musste.

Vorsichtig hob er die Hand und legte sie behutsam auf die Lilys. „Mir geht es ganz gut. Kein Grund sich Sorgen zu machen.“

Lily aber zitterte. Das merkte Sirius. Am liebsten hätte er sie sofort in die Arme geschlossen. Doch sein Körper verwehrte ihm das. „Hör auf zu weinen Süße. Mir geht’s gut.“ Lily lächelte gequält und sah Sirius wieder in die grauen Augen. Ihre eigenen waren noch immer von Tränen verschleiert.

„Was ist überhaupt los? Wo bin ich?“ „Du bist im St. Mungos. Madam Pomfrey musste dich hierher verlegen.“ Sirius schloss kurz die Augen. „Und was ist passiert?“ „James, er hat dich angegriffen. Heute morgen. Ganz früh. Ihr wart noch draußen. Er wollte...!“ Den Rest des Satzes verschluckte Lily.

„Er wollte dass Remus mich erwischt, hab ich Recht?“ Lily nickte nur und schluchzte wieder auf.

„Der soll es sich wagen mir noch einmal unter die Augen zu treten. Der wird sein blaues Wunder erleben. Da kannst du aber drauf wetten.“ Lily lächelte. „Jetzt mach mal halblang. McGonagall und Dumbledore haben sich ihn und Peter schon zur Brust genommen. Keine Ahnung welche Strafe sie bekommen haben. Aber mit einer simplen Strafarbeit wird das nicht abgeschlossen sein.“

„Na wenigstens etwas.“ Wieder schloss Sirius die Augen. Er war ziemlich müde. Lily fiel das natürlich auf. „Ich lasse dich mal wieder schlafen.“ Sie erhob sich, doch Sirius’ Hand schloss sich um ihr Handgelenk.

„Bitte bleib.“ Lily drehte sich wieder um und setzte sich abermals auf die Bettkante.

„Ich bleibe bis du eingeschlafen bist.“ Selig schloss Sirius die Augen und war innerhalb von fünf Minuten wieder eingeschlafen. Lily blieb noch einige Zeit, Sirius’ Hand in ihrer haltend, sitzen. Dann aber erhob sie sich und ging nach draußen.

Dort wartete Remus auf sie und sprang sofort auf. „Und, wie geht es ihm?“

„Er schläft und ist noch ziemlich fertig. Er weiß was passiert ist. ... Oh man. Ich will nicht in James’ Haut stecken.“

Remus grinste. „Naja, er hat es ja auch nicht anders verdient. Aber jetzt mal ernsthaft. Hast du ihm schon gesagt was mit ihm los ist?“

Lily schüttelte den Kopf und wieder traten ihr Tränen in die Augen. Remus konnte das kaum mit ansehen und schloss sie in die Arme.

„Hey, er wird es verkraften.“ „Aber... ich habe ihm das angetan. Ich habe entschieden dass sie...!“ Remus sah Lily empört an.

„Das ist nicht deine Schuld, sondern ganz allein die von James. Hätte er Sirius nicht angegriffen wäre es nie soweit gekommen. Binde dir die Last nicht auch noch auf Lily. Du hattest keine andere Wahl. Du hast Sirius das Leben gerettet.“

Lily nickte und schmiegte sich wieder an starke Brust des Werwolfs. Wie gut es tat, dass er jetzt da war. Ohne ihn wäre das alles noch tausendmal schlimmer gewesen.

„Komm, lass uns unten was trinken gehen.“ Lily war zu nichts mehr fähig und ließ sich widerstandslos mitziehen.

Kurze Zeit später starrte sie in ihre Kaffeetasse und schien den Inhalt hypnotisieren zu wollen.

„Lily, jetzt mach dir nicht solche Sorgen. Sirius wird es verkraften. Er muss es.“ „Ja aber...!“ „Nichts aber Lily. Ich hab es dir jetzt schon so oft gesagt. Du hast Sirius das Leben gerettet. Nicht mehr und nicht weniger. Hör auf die Sorgen zu machen. Er braucht dich an seiner Seite.“

„Du hast Recht.“ Lily sprang auf. „Wo willst du hin?“ „Zu Sirius. Ich muss es ihm jetzt sagen.“

Remus konnte Lily gar nicht so schnell folgen wie sie zu Sirius Zimmer zurücklief. Vor dem Zimmer traf sie auf die nette Heilerin, die ihr lächelnd entgegenkam.

„Wollen sie zu ihm?“ Lily nickte. „Ich muss ihm das mit dem Bein jetzt sagen. Er dreht durch je länger wir warten.“

„Gut, soll ich mitkommen?“ Lily nickte sofort. „Währ vielleicht keine schlechte Idee.“

Gemeinsam betraten sie den Raum. Remus folgte ihnen auf dem Fuße und wie erwartet fanden sie Sirius noch immer schlafend vor.

„Soll ich ihn wirklich wecken?“ Die Heilerin nickte. „Machen sie ruhig. Er wird noch genug Zeit haben zu schlafen.“

Also ging Lily zum Bett, setzte sich auf die Bettkante und gab Sirius einen Kuss auf den Mund. Der öffnete verschlafen die Augen und strahlte als er Lily erkannte.

„Hey, du warst doch gerade erst da?“ „Ja, war ich. Äh... Sirius. Ich muss dir etwas sagen.“ Sirius war bei diesem Satz hellwach und sah Lily fragend an. Denn ihre Augen füllten sich wieder mit Tränen.

„Was ist denn los?“ „Sirius es... es tut mir Leid, aber...! Der Grund weshalb du ins Krankenhaus gekommen bist war nicht direkt der Fluch den James dir aufgehalst hat.“ Sirius zog die Augenbraue hoch und wollte etwas sagen, doch Lilys Blick ließ ihn schweigen.

„Lass mich bitte ausreden. Du hattest eine kleine Schramme am Unterschenkel die durch den Fluch vergrößert und aufgerissen wurde.“ Sirius nickte. „Ich ... ich weiß nicht wie ich...!“ Hilfe suchend drehte das Mädchen sich zu Remus und er Heilerin um, die Lily zur Hilfe kam.

„Aufgrund dieser Beinwunde kam es bei ihnen zu Komplikationen. Sie haben sich mit Fingerhut vergiftet.“ Sirius riss die Augen auf. „WAS?“ Die Heilerin nickte. „Bitte bleiben sie ruhig. Wir haben die Vergiftung geheilt. Allerdings hatten wir keine andere Wahl als ihren linken Unterschenkel zu amputieren.“

Sirius wurde augenblicklich panisch. Er wühlte seine Decke durch und riss sie von seinen Beinen. Mit offenem Mund starrte er einige Sekunden auf seinen Beinstumpf, dann sank er ohnmächtig in die Kissen.

Na, das war dann wohl doch zuviel für unseren lieben Padfoot. Ob er mit Lilys Hilfe wohl darüber hinweg kommen wird? Im nächsten Kapitel mehr...!

Kommis?

Eure Sophia

Wird Lily es schaffen Sirius aufzubauen? Hier erfahrt ihr es!

Als Sirius erst einige Stunden später wieder aufwachte, fühlte er sofort Lilys Anwesenheit. Sie saß neben seinem Bett und schien ihn zu beobachten. Ihre Augen ruhten auf Sirius' Körper und als er sich jetzt regte, stand sie auf und beugte sie über ihn.

Sie sagte nichts, lächelte nur beschämt und wandte sich sofort wieder ab. Jedoch hatte sie nicht mit Sirius gerechnet. „Hey, jetzt sieh mich mal an Lily. Du kannst nichts dafür!“

„Ja, aber ich habe ihnen die Erlaubnis dazu gegeben. Ich...!“ Sirius wollte die Hand heben und ihr den Finger auf die Lippen legen, doch kam er nicht so hoch. Lily verstand die Geste trotzdem und schwieg.

„Ehrlich Lily. Du kannst am allerwenigsten was dafür. James ist daran schuld. Und nur er. ... James Potter ist daran schuld dass ich ein Krüppel bin.“ Die letzten Worte flüsterte Sirius nur und erst jetzt schien er wirklich zu begreifen was das bedeutete. Er hatte seinen linken Unterschenkel verloren.

Als ihm genau dieser Umstand bewusst wurde, sank er zurück in die Kissen und ließ den Tränen freien Lauf. Er hätte sie sowieso nicht mehr zurückhalten können. Lily zerriss es das Herz ihn so zu sehen und schloss ihn in die Arme.

„Wir schaffen das Sirius. Gemeinsam. Ich bin immer für dich da.“ Sirius schluchzte. „Aber... was willst du denn mit mir? Ich... ich bin behindert Lily. Ein...!“ Lilys Finger sauste zu Sirius' Mund und hielt ihn geschlossen. „Sprich nicht weiter. Du bist immer noch Sirius Black. Der Mann den ich über alles liebe. Ob mit oder ohne Bein.“

Normalerweise hätte Sirius jetzt gelacht, doch war ihm nur zum Heulen zu Mute. Er würde noch sehr lange brauchen, um sich an den Gedanken zu gewöhnen, dass er keinen Unterschenkel mehr hatte. Dabei spürte er den Fuß doch. Er spürte das da was war. Aber sobald er die Decke zurückschlug sah er nur noch den bandagierten Beinstumpf und sonst nichts. Sein linkes Bein war weg!

Lily kuschelte sich zu Sirius und nebeneinander schliefen sie schließlich ein. Remus, der die ganze Zeit in der Cafeteria gegessen hatte, wurde es irgendwann zu blöd und er machte sich auf den Weg zu Lily und Sirius.

Als er die Tür öffnete und das Paar im Bett schlafen sah, lächelte er. Leise schloss er die Tür wieder und ging zum Schwesternzimmern.

„Entschuldigung?“ Eine junge Schwester kam heraus und sah Remus fragend an. „Ich bin Remus Lupin, ein Freund von Sirius Black. Seine Freundin ist noch bei ihm und die beiden schlafen. Könnten sie Lily bitte sagen, dass ich schon im Tropfenden Kessel bin?“ „Natürlich. Mache ich. Wir schicken sie sofort dorthin.“ Remus schüttelte der Krankenschwester die Hand und verließ das Zaubererkrankenhaus in Richtung Winkelgasse.

Lily erwachte zwei Stunden später und musste grinsen als sie Sirius neben sich selig schlummern sah. Seine Reaktion war nicht so ausgefallen wie Lily sie erwartet hatte. Klar, er war geschockt und fertig aber er drehte zumindest nicht durch.

Sie stand vorsichtig auf, drückte Sirius noch einen Kuss auf den Mund und verließ leise den Raum. Draußen war die Sonne schon längst untergegangen und als Lily auf dem Flur die Uhr sah, erschrak sie.

Es war fast 23 Uhr. Sie sah sich gerade nach Remus um, als eine Krankenschwester auf sie zueilte.

„Lily?“ Diese nickte. „Ich soll ihnen von ihrem Freund ausrichten er sei schon im Tropfenden Kessel und erwartet sie dort.“ Lily nickte. „Danke.“ Sie zog ihre Jacke an und flohte in den Tropfenden Kessel, der um diese Zeit gut besucht zu sein schien.

Lily aber interessierte das nicht wirklich. Sie wollte nur noch ins Bett. Also stieg sie die Treppen nach oben und klopfte an ein der Zimmertüren, die Remus vorher gekennzeichnet hatte.

Der Werwolf saß lesend auf dem Bett und sah auf als Lily eintrat. „Hey, gut geschlafen?“ Er grinste. Lily nickte nur. „Ja, schon irgendwie. Wie lange warst du noch da?“ „Nicht so lange. Nachdem die uns gesagt haben dass Sirius wieder wach ist und du zu ihm bist saß ich noch ungefähr zwei Stunden in der Cafeteria. Aber als ich euch beiden schlafend gesehen hab, dachte ich, ich sollte besser gehen.“

„Danke Remus.“ „Ach, wofür denn? Aber jetzt ab ins Bett. Du siehst auch nicht gerade gut aus.“ „Na,

danke für das Kompliment.“ Lily lächelte und machte es sich wenig später in ihrem Bett gemütlich. Auch Remus schlief schnell ein.

Der nächste Morgen kam und natürlich war Lily so schnell es ging bei Sirius im Krankenhaus. Der sah schon erheblich besser aus als am Vortag und war schon auf die normale Station verlegt worden, als Lily und Remus ankamen.

Lachend betraten die Freunde das Zimmer von Sirius und der empfing sie fröhlich. Doch seine Freunde konnte er nicht täuschen. Sie sahen ihm an wie sehr er an seiner neuen Situation zu knabbern hatte. Aber sie würden ihn unterstützen. Sie mussten für ihn da sein.

„Hey, das ist ja super dass die dich schon verlegt haben“, flötete Remus fröhlich und packte eine Tüte Berti Botts Bohnen aus, die er Sirius auf den Nachtschisch legte. „Ein bisschen Proviant. Ich hab gehört das Essen hier soll schrecklich sein.“ Sirius lachte bellend auf. „Also, ich fand das Frühstück eigentlich ganz gut.“ Er schloss Remus in die Arme und begrüßte dann Lily mit einem innigen Begrüßungskuss.

„Na, hast du dich wieder etwas beruhigt?“ Lily nickte. „Ja, schon irgendwie. Obwohl das alles noch ziemlich schlimm für mich ist. Schließlich habe ich zugestimmt dass sie dir das Bein abnehmen und...!“ „Fang nicht schon wieder an. Du kannst nichts dafür. Wie oft denn noch Lily?“ Die Rothaarige grinste und gab Sirius noch einen Kuss. „Ich hör ja schon auf.“

„Wie lange könnt ihr eigentlich bleiben?“ Remus zuckte mit den Schultern. „Keine Ahnung. Ich hab Dumbledore heute morgen geeult, dass es dir besser geht. Aber bisher kam keine Antwort. Ich denke wir haben noch ein paar Tage ehe er uns mal wieder in Hogwarts sehen will.“

„Und was ist mit James und Peter?“ „Frag mich was leichteres Pads. Die beiden gehen immer noch normal in den Unterricht. Sieht nicht so aus als ob sie eine Strafe bekommen hätten.“

„Wie bitte? Sag das noch mal. James und Peter haben mich zu einem Krüppel gehext und bekommen keine Strafe?“

„Ich denke sie werden noch bestraft. Aber du kennst doch Gonni. Die sagt nichts. Auch wenn wir sie malträtieren würden.“ „Da hast du wohl recht. Dann bleibt uns wohl nichts anderes als Abwarten was?“ Remus nickte. „Ich hoffe nur Dumbledore kommt nicht auf die Idee und schickt sie hierher um sich bei dir zu entschuldigen.“ „Na, das fehlte noch. Ich will James nie wieder sehen.“

Lily sah ihren Freund schockiert an. „Er ist dein bester Freund Sirius. Die einzige Familie die du je hattest.“ „Nein Lily. James war mein bester Freund. So etwas bezeichne ich nicht mehr als Freund. Wenn ihr mich fragt sollte er dafür nach Askaban kommen oder sonst wohin. Völlig egal. Bloß weit weg. Denn wenn ich ihn sehe garantiere ich für gar nichts mehr.“

Wieder nahm Lily ihren Freund in den Arm. Sie konnte ihn so gut verstehen. Und sie würde sich auch zusammenreißen müssen wenn sie James wieder sah. Sie hatte sich schon immens zusammenreißen müssen als sie ihn beinahe beim Frühstück am gestrigen Tag gesehen und nicht gewusst hatte was mit Sirius los war.

„Sag mal, darfst du eigentlich dein Zimmer verlassen?“ Sirius sah Remus fragend an. „Ich dachte wir könnten vielleicht an die frische Luft gehen oder so. Die ganze Zeit in diesem Zimmer ist doch langweilig.“ Sirius war sofort begeistert. Auch wenn er noch nie alleine aus dem Bett aufgestanden war, wollte er unbedingt die Gegend erkunden. Er fühlte sich heute gut. Viel besser als noch direkt nach der OP. Lily freute sich, dass es Sirius besser ging. Auch wenn sie sich Sorgen um ihn machte. Er war wieder so ausgelassen wie immer, doch konnte er vor seiner Freundin nicht verbergen, dass die Sache ihn tief in seiner Seele beschäftigte und auch immens verletzt hatte.

„Ich frage draußen mal nach ob wir dich mitnehmen dürfen und organisiere einen Rollstuhl“, meinte Remus und war verschwunden. Als Sirius das besorgte Gesicht seiner Freundin sah, lächelte er ihr warm zu und zog sich in seine Arme.

„Hey, was ist denn los?“ „Ich mache mir Sorgen um dich verdammt noch mal. Du bist gestern erst operiert worden und hast erfahren dass du dein Bein verloren hast. Da willst du mir jetzt nicht erzählen dass du dich super fühlst.“

Sirius lächelte und wurde leicht rot um die Nasenspitze. Warum kannte Lily ihn so gut? Ganz langsam nickte er. „Ja, vielleicht hast du Recht. Aber mit irgendetwas muss ich mich ablenken. Und die Heiler haben heute morgen auch gesagt, dass ich mich bewegen soll. Je früher ich mit der Physiotherapie wie sie es nennen anfangen, umso besser.“ „Physiotherapie?“ „Irgend so ein Sportprogramm der Muggel dass die machen wenn sie sich nicht mehr bewegen können. Es ist eine Art Sport glaub ich.“

„Kannst du das denn überhaupt hier machen?“ Sirius zog die Schultern hoch. „Das haben sie noch nicht gesagt. Aber ich werde nachher mal fragen. Vielleicht kann ich ja bald schon wieder laufen.“ Sirius Blick wurde stumpf bei diesen Worten und jetzt war es wieder an Lily ihn an sich zu pressen.

„Du wirst schneller wieder laufen als du Beinprothese sagen kannst. Glaub mir. Schließlich wollen wir doch gemeinsam auf den Abschlussball, oder etwa nicht?“

Sirius schmunzelte. „War das eine Einladung Miss Evans?“ Diese nickte. „Ja, könnte man so sagen. Also, was ist? Bis zum Abschlussball?“ Sie hielt Sirius die Hand hin, doch statt einzuschlagen, gab er Lily einen innigen Kuss. „Bis zum Abschlussball.“

*Na ob Sirius sich da mal nicht übernimmt. Was meint ihr? Wird er die Wette einhalten können?
Eure Sophia*